Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

Freundschaft

Herausgegeben von «SOZIALISTIK KASACHSTAN»

Dienstag, 24. Januar 1967.
2. Jahrgang Nr. 17 (275)

Preis 2 Kopeken

INFORMATIONSMITTEILUNG

Über das Plenum des ZK der KP Kasachstans

Am 23. Januar wurde in Alma-Ata, im Sitzungssaal des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, die IV. Plenartagung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans eröffnet.

Die Plenartagung eröffnete der Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU und Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genosse **D. A. Kunajew**.

Mit einem Referat „Über die Aufgaben der Parteiorganisation der Republik in der Vorbereitung zum fünfzigsten Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution" trat der Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU und Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genosse D. A. Kunajew auf.

An den Debatten zum Referat beteiligten sich: Der Erste Sekretär des Kustanaier Gebietsparteikomitees Genosse **A. M. Borodin**, der Erste Sekretär des Gurjewer Gebietsparteikomitees Genosse **M. A. Isenow**, der Erste Sekretär des Alma-Ataer-Stadtparteikomitees Genosse **F. I. Motschalin**, der Erste Sekretär des Dshambuler Gebietsparteikomitees Genosse **B. Sadwakasow**, der Erste Sekretär des Nordkasachstaner Gebietsparteikomitees Genosse **W. P. Demidenko**, der Vorsitzende des Exekutivkomitees des Semipalatinsker Gebietssowjets der Werktätigendeputierten Genosse **M. D. Dairow**, der Minister für Bauwesen der Kasachischen SSR Genosse **A. W. Kurganow**, der Erste Sekretär des Tschimkenter Gebietsparteikomitees Genosse **W. A. Liwenzow**, der Minister für Buntmetallurgie der Kasachischen SSR Genosse **W. G. Berjosa**, der Erste Sekretär des Ust-Kamenogorsker Stadtparteikomitees Genosse **S. A. Koitschubajew**, der Erste Sekretär des Koktschetawer Gebietsparteikomitees Genosse **A. A. Bryshin**, der Minister für Leichtindustrie der Kasachischen SSR Genosse **W. G. Ibragimow**, der zweite Sekretär des Pawlodarer Gebietsparteikomitees Genosse **A. Alybajew** und der Erste Sekretär des Karagandaer Gebietsparteikomitees Genosse **W. G. Salamatow**.

Die Plenartagung des ZK der KP Kasachstans setzt ihre Arbeit fort.

Die Aufgaben der Parteiorganisation der Republik in der Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution

Referat des Kandidaten des Politbüros des ZK der KPdSU und Ersten Sekretärs des ZK der KP Kasachstans, Genossen D. A. KUNAJEW, auf dem IV. Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Genossen!

Unser Land ist in das fünfzigste Jubiläumsjahr der Sowjetmacht eingetreten.

Das Zentralkomitee der KPdSU, das dem bevorstehenden Jubiläum eine riesige politische Bedeutung beimißt, hat den speziellen Beschluß „Über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution" gefaßt.

In diesem überaus wichtigen Dokument des Zentralkomitees der Partei wird die enorme Bedeutung des bevorstehenden Jubiläums aufgedeckt und eine zutiefst wissenschaftliche Analyse der grundlegenden sozialökonomischen Wandlungen geliefert, die sich unter der Einwirkung der genialen Leninschen Ideen bei uns und in der ganzen Welt vollzogen haben. In ihm sind die Ergebnisse des geschichtlichen Weges zusammengefaßt, aller Etappen des Kampfes und der Siege unserer Partei und unseres Volkes, welche bei jedem Sowjetmenschen das Gefühl des berechtigten Stolzes auf unsere teuere Partei, auf unsere große Sowjetheimat auslösen.

Die Große Sozialistische Oktoberrevolution hat, wie W. I. Lenin sagte, „eine neue Epoche der Weltgeschichte" eingeleitet, sie hat mit der Herrschaft der Gutsherren und Kapitalisten für immer Schluß gemacht, die Ausbeuterordnung vernichtet und in unserem Lande die Diktatur des Proletariats errichtet, hat einen neuen Typ des Staates geschaffen, den sozialistischen Sowjetstaat.

In Erfüllung des Leninschen Plans des sozialistischen Aufbaus hat das Sowjetvolk unter der Führung der Kommunistischen Partei viele schwere Prüfungen bestanden und es vermocht, in relativ kurzer geschichtlicher Frist seine Heimat in eine starke und blühende sozialistische Macht mit hochentwickelter Wirtschaft und fortschrittlicher Kultur zu verwandeln. Unter dem Banner des Marxismus-Leninismus hat unser Volk den vollständigen und endgültigen Sieg des Sozialismus errungen und den Aufbau des Kommunismus in Angriff genommen. Das ist, wie im Beschluß des ZK der KPdSU hervorgehoben wird, das wichtigste Ergebnis der revolutionären Umwandlungen in unserem Lande.

Was ihre Ausmaße, ihren Charakter und ihre Ziele betrifft, so war die Oktoberrevolution die volkstümlichste und die größte von allen Revolutionen, die die Geschichte je gekannt hat. Sie bedeutete die tiefgreifendste Wende in der Wirtschaft, im sozialen, politischen, ideologischen und kulturellen Leben von Millionen Menschen. Sie verlieh der revolutionären Bewegung einen mächtigen Auftrieb und wurde für Millionen Unterdrückte auf allen Kontinenten zum lebendigen und begeisternden Beispiel im Kampf um Freiheit und Glück.

Unser Land hat einen riesengroßen historischen Weg zurückgelegt. Alles, was wir erreicht haben, ist das Ergebnis der aufopferungsvollen Arbeit unserer Arbeiterklasse, der Kolchosbauernschaft und der Sowjetintelligenz, das Ergebnis der unverbrüchlichen moralisch-politischen Einheit unserer Gesellschaft, das Ergebnis der weisen Leitung durch unsere Partei, die das Sowjetvolk sicher auf dem Wege des Kommunismus führt.

In den 50 Jahren, die seit der Revolution vergangen sind, hat unsere Partei viele komplizierte Aufgaben auf ihre Schultern genommen, sie hat manche schwere Prüfung bestehen müssen. Doch aus allen diesen Prüfungen ist sie noch gestählter, noch stärker hervorgegangen. Durch ihre unerschütterliche Treue zum Leninschen Banner, durch ihre Standhaftigkeit bei der Durchsetzung der Generallinie hat die Partei die grenzenlose Liebe und das Vertrauen des Volkes gewonnen.

Der 50. Jahrestag des Oktober ist ein Siegesfest des Kommunismus, des Marxismus-Leninismus, der lebensbejahenden Lehre von Wladimir Iljitsch Lenin, dem Inspirator und Organisator der Sozialistischen Oktoberrevolution, dem Gründer und Führer der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates.

Ein Triumph der Ideen des Oktober, eine der wichtigsten Errungenschaften des Sozialismus, führt Genosse Kunajew weiter aus, war die erfolgreiche Lösung der nationalen Frage in unserem Lande. Das Aufblühen der Wirtschaft und der Kultur der Brudervölker der UdSSR ist das wichtigste Ergebnis des Oktober, das wichtigste Ergebnis der Leninschen Nationalitätenpolitik. Die Große Sozialistische Oktoberrevolution spielte die größte Rolle in den Geschicken des kasachischen Volkes, das sich zusammen mit den anderen Völkern für immer von der sozialen und nationalen Unterdrückung befreite, seine Staatlichkeit erlangte und zum gleichberechtigten Mitglied der verbrüderten Sowjetfamilie wurde.

Kasachstan, einst die Gegend des Elends und der Rückständigkeit, hat sich in eine fortgeschrittene sozialistische Republik verwandelt, die über eine leistungsfähige Industrie, eine mechanisiert große Landwirtschaft und fortschrittliche sozialistische Kultur verfügt.

Der Große Oktober hat den werktätigen Kasachen wie auch allen Völkern unseres Landes nicht nur politische Rechte, sondern auch materielle und geistige Güter gegeben. Gewaltige Veränderungen haben sich in den Geschicken der Menschen vollzogen, in ihrem Leben, in ihrem Alltag; es standen nun alle Wege offen zum Aufblühen der nationalen Kultur, zur Aneignung des Wissens, zur schöpferischen Arbeit und zum materiellen Wohlstand.

Erfolge, die das kasachische Volk erzielt hat, sind Erfolge der ganzen verbrüderten Gemeinschaft der Völker unseres Landes, die sich in die unverbrüchliche Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken zusammengeschlossen haben. Nur dank der ständigen und immer zunehmenden Hilfe des großen russischen Volkes und der anderen Völker unserer Heimat konnten die Werktätigen Kasachstans in einer sehr kurzen Frist solche riesigen Erfolge in ihrer wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung erzielen.

Die Einheit unseres viele Nationalitäten zählenden sozialistischen Vaterlandes, die unverbrüchliche Freundschaft der Völker der UdSSR, der der sozialistische Internationalismus zugrunde liegt, ist eine der größten Errungenschaften der Oktoberrevolution, die mächtige Triebkraft in der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft.

Das Zentralkomitee unserer Partei hat in Würdigung der großen geschichtlichen Bedeutung des bevorstehenden Jubiläums beschlossen, den 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution als einen großen Feiertag der Werktätigen, als ein ruhmvolles Fest aller Völker der UdSSR, als einen Triumph der Ideen des Oktober, der Ideen des Kommunismus zu begehen.

Deshalb hat das Büro des ZK beschlossen, die jetzige Plenartagung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans einzuberufen, um unsere konkreten Maßnahmen festzulegen, die die Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts-, Komsomol- und Wirtschaftsorganisationen der Republik treffen müssen im Sinne jener großen und verantwortungsvollen Aufgaben, die im Beschluß des ZK der KPdSU über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag des Großen Oktober umrissen sind.

Das Banner des Wettbewerbs zu Ehren des großen Jubiläums hochheben

Genossen! Indem das Zentralkomitee in seinem Beschluß die Bilanz der 50 Jahre der Sowjetmacht zieht, stellt es fest, daß alle Werktätigen unseres Landes die historischen Beschlüsse des XXIII. Parteitags der KPdSU aktiv verwirklichen.

Auf der Grundlage der vom Zentralkomitee erarbeiteten neuen Politik auf dem Gebiet der Leitung der Volkswirtschaft haben die Werktätigen unseres Landes große Erfolge erzielt. Besonders bedeutende Erfolge auf allen Gebieten der Wirtschaft, der Politik und der Kultur waren 1966 zu verzeichnen. Es war das Jahr des XXIII. Parteitags der KPdSU, das erste Jahr des neuen Planjahrfünfts, ein Jahr der erfolgreichen Entwicklung der Volkswirtschaft und der weiteren Steigerung der Kultur und des Wohlstandes der Werktätigen.

In diesem Zeitraum haben die entscheidenden Zweige unserer Wirtschaft—unsere Industrie und unsere Landwirtschaft—einen großen Schritt vorwärts getan.

Gut geschafft hat die heldenhafte Arbeiterklasse. Die Industrie schlägt sicher das vorgesehene Tempo ein, sie hat die Aufgaben des ersten Jahres des Fünfjahrplanes nicht schlecht gemeistert. Der Ausstoß der Industrieerzeugnisse ist in unserem Lande bedeutend gestiegen, es wurden neue Fabriken und Werke, Wohnhäuser und Schulen errichtet, es sind neue Städte und Siedlungen entstanden. Große Erfolge haben die Werktätigen des flachen Landes aufzuweisen. Sie haben eine gute Ernte der wichtigsten Kulturen errungen. Die Produktion der tierischen Erzeugnisse ist gewachsen. Das alles macht es nun möglich, nicht nur die reibungslose Versorgung der Bevölkerung mit allen wichtigsten Arten von Agrarprodukten sicherzustellen und den Bedarf der Industrie zu decken, sondern auch die Getreideressourcen unseres Landes aufzufüllen.

Unermeßlich gestiegen ist das internationale Ansehen unserer sozialistischen Heimat, gewachsen ist ihre Verteidigungsmacht. Das verflossene Jahr war ein Jahr des weiteren Zusammenschlusses der kommunistischen Bewegung, des Erstarkens der internationalen Positionen des Sowjetstaates, der Festigung des sozialistischen Weltsystems und des zunehmenden Kampfes der Völker gegen die imperialistische Aggression, für Freiheit, Frieden und sozialen Fortschritt, was auf dem Dezemberplenum des ZK der KPdSU besonders hervorgehoben wurde. Die Ergebnisse dieses Plenums haben bei den Parteimitgliedern, bei allen Werktätigen unseres Landes starkes Interesse und große Genugtuung hervorgerufen, sie finden im Ausland lebhaftes Echo.

Die Versammlungen des Parteiaktivs, die allerorts, darunter auch in unserer Republik stattfinden, billigen einmütig die Dokumente, die vom Dezemberplenum beschlossen wurden, die Linie und die praktische Tätigkeit des Zentralkomitees und der Sowjetregierung auf dem Gebiet der Innen- und der Außenpolitik und verurteilen entschieden die antimarxistische sowjetfeindliche Großmachtpolitik von Mao Tse-tung und seiner Gruppe.

Die Versammlungen des Parteiaktivs beweisen überzeugend, daß unsere Partei wie noch nie um das Zentralkomitee geschlossen ist und daß sein Leninscher Kurs bei allen Kommunisten, bei unserem ganzen Volk einmütige Unterstützung findet.

Genosse Kunajew spricht ferner darüber, daß die Werktätigen Kasachstans zusammen mit allen Völkern unseres Landes das erste Jahr des Planjahrfünfts erfolgreich abgeschlossen haben. Der Umfang der Industrieproduktion ist gegenüber 1965 um 9 Prozent gestiegen. Über den Plan hinaus wurden Erzeugnisse im Werte von Dutzenden Millionen Rubel geliefert.

Kennzeichnend für die Entwicklung der Industrie im ersten Jahr des Planjahrfünfts ist das beschleunigte Wachstum solcher wichtigen Wirtschaftszweige wie Erdölgewinnung, Chemie, Eisen- und Buntmetallurgie, Energiewirtschaft, Maschinenbau und anderer Zweige.

Neben dem quantitativen Wachstum vollziehen sich in der Industrie der Republik tiefgreifende qualitative Wandlungen. Die Betriebe werden technisch umgerüstet, es werden neue Arten von Erzeugnissen gemeistert, neue vollkommene, fortschrittliche Fertigungsverfahren eingeführt, die Grundmittelfonds der Produktion erneuert und erhöht. Im vorigen Jahr wurden Grundmittelfonds im Werte von Hunderten Millionen Rubel ihrer Bestimmung übergeben.

Die Werktätigen der Landwirtschaft haben im vergangenen Jahr einen hervorragenden Arbeitssieg im Kampf um das Getreide errungen. Die Wirtschaften der Republik haben in die Speicher des Staates 16 990 000 Tonnen oder 1 037 000 000 Pud Getreide geschüttet, bei einer Planauflage von 598 200 000 Pud, und somit einen großen Beitrag zur Erhöhung der Getreideressourcen unseres Landes geleistet. Eine so große Menge an Getreide hat unsere Republik noch nie eingebracht.

Die Wirtschaften der bewässerten Rayons der Republik haben die Nutzung der bewässerten Ländereien wesentlich verbessert und dort eine reiche Ernte an Zuckerrüben, Baumwolle und Gemüse eingebracht, wodurch es möglich wurde, den Plan für die Beschaffung dieser wichtigen Kulturen zu überbieten: überboten ist auch die Planauflage für die Beschaffung von Ölsamen, Obst und Weintrauben.

Dieser hervorragende Erfolg im Kampf um das Getreide ist auf die aufopferungsvolle Arbeit der Mechanisatoren, der Sowchosarbeiter und der Kolchosbauern, der Spezialisten und aller Werktätigen des flachen Landes zurückzuführen, wie auch auf die große politische und organisatorische Arbeit der Partei-, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane zur praktischen Durchsetzung der Beschlüsse der Plenartagungen des ZK der KPdSU von März und Mai (1965) und des XXIII. Parteitags der KPdSU.

Auch die Lage in der Viehzucht hat sich verbessert. Vorfristig konnte der Jahresplan für den Verkauf von Fleisch, Milch, Wolle, Eiern und Karakulfellen an den Staat erfüllt werden. Der Schafbestand hat um 2 Millionen Stück zugenommen. Gewachsen ist auch der Bestand an Rindern, Schweinen und Geflügel.

Die Beschlüsse des Märzplenums des ZK der KPdSU haben die wichtigsten ökonomischen Hebel für die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion in Gang gesetzt.

Im verflossenen Jahr haben die Sowchose und Kolchose der Republik durch den Verkauf bzw. durch die Ablieferung von starken und harten Weizensorten, durch die Ablieferung von Sortengetreide und den überplanmäßigen Getreideverkauf an den Staat zusätzliche Einnahmen in Höhe von 500 Millionen Rubel gebucht. Insgesamt haben die Sowchose der Republik mehr als 330 Millionen Rubel Gewinn erzielt, während 250 Millionen Rubel geplant wurden. Das schafft neue Möglichkeiten für die erweiterte Reproduktion, für die Steigerung des Wohlstands der Werktätigen auf dem Lande, für die Wohleinrichtung unserer Dörfer und Auls.

Für die Erfolge bei der Steigerung der Produktion und des Verkaufs von Getreide, Fleisch, Milch und anderen Agrarerzeugnissen wurden die Gebiete Kustanai, Nordkasachstan, Alma-Ata und Aktjubinsk mit der höchsten Regierungsauszeichnung, dem Leninorden, gewürdigt. Diese Auszeichnung betrachten wir als die hohe Einschätzung der aufopferungsvollen Arbeit der Werktätigen der kasachischen Landwirtschaft durch das Zentralkomitee unserer Partei. Gegenwärtig sind 9 Gebiete unserer Republik im Besitz dieser höchsten Auszeichnung.

Die bei der Entwicklung aller Zweige der Landwirtschaft erzielten Erfolge sind auf die Verwirklichung der Maßnahmen zurückzuführen, die vom Zentralkomitee der KPdSU zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion erarbeitet worden sind. Diese Erfolge veranschaulichen, daß der vom Märzplenum des ZK eingeschlagene und vom XXIII. Parteitag gebilligte und weiterentwickelte Kurs auf die größtmögliche Entwicklung der Landwirtschaft richtig ist, daß er den Lebensinteressen des Sowjetvolkes voll und ganz entspricht.

Wie Sie sehen, hat die Parteiorganisation der Republik im vergangenen Jahr eine bedeutende Arbeit zur weiteren Entwicklung aller Zweige der Volkswirtschaft geleistet. Doch man darf diese Arbeit nicht überschätzen, man darf sich nicht durch die erzielten Ergebnisse berauschen lassen.

Wir sind uns alle dessen bewußt, das 1967 ein besonderes, ein Jubiläumsjahr ist. Und wir müssen es zum Jahr der großen Siege auf allen Abschnitten des kommunistischen Aufbaus machen. Im Beschluß des Zentralkomitees der Partei über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag des Großen Oktober sind der Inhalt, das Ziel und die Formen der organisatorischen und politischen Arbeit exakt und deutlich festgelegt, sind die konkreten Aufgaben der Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts-, Komsomol- und Wirtschaftsorganisationen zur Mobilisierung der Werktätigen für das würdige Begehen des 50. Jahrestages des Oktober und für die Erfüllung der Beschlüsse des XXIII. Parteitags formuliert.

In welchen Richtungen müssen wir unsere Arbeit im Zusammenhang mit den Vorbereitungen zum Jubiläum entfalten?

Wie im Beschluß des ZK betont wird, muß die gesamte politische und organisatorische Arbeit in diesen Tagen auf die erfolgreiche Verwirklichung der Beschlüsse des XXIII. Parteitags der KPdSU gerichtet werden, der auf Grund des zutiefst wissenschaftlichen Herangehens die wichtigsten Aufgaben der gegenwärtigen Etappe des kommunistischen Aufbaus festgelegt hat.

Die beste konkrete Antwort auf den Appell des Zentralkomitees unserer Partei, dieses Jubiläumsdatum würdig zu begehen, wird die Gewährleistung der vorfristigen Erfüllung des Volkswirtschaftsplans 1967 sein.

Die Aufgaben des Volkswirtschaftsplans unserer Republik für das Jahr 1967 entsprechen voll und ganz dem Kurs, der vom XXIII. Parteitag aufgezeigt wurde. Sie bezwecken die allseitige Entwicklung der sozialistischen Wirtschaft und die weitere Verbesserung des Wohlstands der Werktätigen Kasachstans.

Der Plan des zweiten Jahres des Fünfjahrplans sieht eine Steigerung der Industrieproduktion der Republik um 9.4 Prozent vor.

Es wird geplant, die vorauseilende Entwicklung der Kraftwirtschaft, der Erdölförderung, der Eisen- und Buntmetallurgie, der Chemie und anderer Zweige sicherzustellen und die Baustoffindustrie, die Leicht- und die Nahrungsmittelindustrie in einem schnellen Tempo zu entwickeln.

Die vorgemerkten Aufgaben sind hoch, doch durchaus real. Ihre Erfüllung hängt von der schöpferischen Initiative der Werktätigen und dem Verantwortungsgefühl eines jeden für die ihm übertragene Aufgabe ab. Um die neuen Ziele in der Wirtschaft zu erreichen, müssen wir die Produktion und die Arbeit so organisieren, daß jeder Betrieb exakt, mit hoher Leistung und dem größten Nutzeffekt arbeitet und mit den Plänen sicher fertig wird.

Gegenwärtig nimmt in der Republik allerorts die Arbeitsbegeisterung zu. Die Vorbereitungen zum Feiertag haben in unserer Republik wie auch im ganzen Lande viele Bewegungen ins Leben gerufen, die sich breiter Unterstützung erfreuen. Das wäre zum Beispiel die Bewegung für die Steigerung des Produktionsausstoßes ohne Erhöhung der Zahl von Arbeitskräften, die Bewegung für die Erfüllung der persönlichen Pläne für die beiden ersten der fünf Planjahre zum 7. November 1967, für die Erlangung des Ehrentitels „Brigade 50. Jahrestag des Oktober". Einzelne Betriebe beginnen mit dem Wettbewerb, um durch Einsparungen und Sparsamkeit einen Jubiläumsfonds zu bilden. Diese und andere patriotische Vorhaben fließen zu einem einheitlichen mächtigen Strom des Arbeitsenthusiasmus zusammen, der Wettbewerb wird wahrhaftig zum Wettbewerb des ganzen Volkes.

Dem sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Feiertages haben sich die Kumpel des Kombinats von Sokolowka-Sarbai, die Hüttenwerker und Maschinenbauer von Balchasch, Temirtau, Ust-Kamenogorsk, Tschimkent, Leninogorsk, Aktjubinsk, die Erdölarbeiter von Mangyschlak, die Chemiearbeiter von Dsambul, die Arbeiter der Leicht- und der Nahrungsmittelindustrie von Alma-Ata und Semipalatinsk, die Werktätigen vieler Betriebe und anderer Zweige angeschlossen.

(Fortsetzung auf S. 2).

Fortsetzung des Referats des Genossen D. A. KUNAJEW

(Anfang siehe S. 1)

In Alma-Ata traten 136 Industrie- und Verkehrsbetriebe und 86 Bauorganisationen die Arbeitswacht zu Ehren des 50. Jahrestages des Oktober an. Es wurde die Verpflichtung übernommen, den staatlichen Plan der ersten zwei Jahre des neuen Planjahrfünfts zum 20. Dezember 1967 zu erfüllen und überplanmäßige Erzeugnisse für 30 Millionen Rubel zu liefern.

Bestrebt, den 50. Jahrestag der Sowjetmacht würdig zu begehen, haben die Werktätigen des Gebiets Kustanai beschlossen, den Jahresplan für die Bruttoproduktion zum 27. Dezember, darunter den Plan der zehn Monate zum 28. Oktober zu erfüllen.

Breit entfaltet hat sich der Wettbewerb zu Ehren des Jubiläums in den Kolchosen und Sowchosen der Republik. Die Mechanisatoren der Gebiete Zelinograd und Nordkasachstan haben die Werktätigen des flachen Landes der Republik aufgerufen, sich vorbildlich auf die Frühjahrsbestellung vorzubereiten, sie auf hohen agrotechnischen Niveau durchzuführen und somit eine feste Grundlage für die hohe Ernte zu schaffen.

Mit jedem Tag nimmt der Wettbewerb immer größere Ausmaße an, schließen sich ihm immer neue Trupps der Arbeiterklasse und der Kolchosbauernschaft an. Man steckt sich konkrete Ziele, die im Jubiläumsjahr erreicht werden sollen.

Faßt man die sozialistischen Verpflichtungen der Belegschaften der Betriebe von Ministerien und Ämtern der Republik zusammen, so laufen sie im großen und ganzen auf folgende Ziele hinaus:

Betriebe der Bunt-und Eisenmetallurgie, des Kohlenbergbaus, der Chemie, der Erdölgewinnung, der Kraftwirtschaft und der Elektrifizierung, sowie Schürfungsarbeiten — im Jahre 1967 für 23 Millionen Rubel über den Plan hinaus zu produzieren und durch die überplanmäßige Senkung der Selbstkosten 3,5 Millionen Rubel einzusparen;

Betriebe der Ministerien für Leicht-, Nahrungsmittel-, Fleisch- und Milchindustrie, sowie der Ministerien für örtlich geleitete Industrie, für Fischwirtschaft und für die kommunale Betreuung der Bevölkerung— im Jahre 1967 Volkskonsumerzeugnisse für mehr als 58 Millionen Rubel (in Einzelhandelspreisen) über den Plan hinaus zu liefern;

Bauorganisationen— in diesem Jahr die vorfristige Inbetriebnahme der im Staatsplan vorgesehenen Objekte sicherzustellen.

Fragen der vorfristigen Erfüllung der Volkswirtschaftspläne, der Übernahme der sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des denkwürdigen Datums wurden speziell in vielen Plenartagungen der Parteikomitees, in Versammlungen des Partei- und Wirtschaftsaktivs sowie in den Versammlungen der Grundparteiorganisationen diskutiert. Die voraussichtliche Auswertung der übernommenen Verpflichtungen ergibt, daß unsere Republik den festgelegten Plan für den Umfang der Produktion zum 25.—26. Dezember und den Plan der zehn Monate zum 27.—28. Oktober erfüllen kann.

Somit wird die Parteiorganisation Kasachstans, werden alle Werktätigen zur weiteren Entwicklung der Wirtschaft nicht nur unserer Republik sondern auch des ganzen Landes einen gebührenden Beitrag leisten können.

Für die Parteiorganisationen, für die Kommunisten gibt es heute keine wichtigere Aufgabe, als das Aufbieten aller Kräfte des Volkes zur unbedingten Erfüllung des vorgemerkten Arbeitsprogramms. Deshalb sind die Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees, die Partei- wie auch die Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen berufen, sich an die Spitze der patriotischen Bewegung der breiten werktätigen Massen zu stellen und, wie es das ZK der KPdSU in seinem Beschluß empfiehlt, den Wettbewerb zu Ehren des 50. Jahrestages des Großen Oktober noch breiter zu entfalten, damit sich ihm alle Werktätigen anschließen und damit sie das Jubiläum der Sowjetmacht durch konkrete Produktionstaten auf allen Abschnitten des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus begehen.

Das Jubiläumsjahr muß ein Jahr des großen Arbeitsaufschwungs sein. Der Beschluß des ZK der KPdSU erinnert an die bedeutsamen Worte W. I. Lenin, daß es die beste Art und Weise sei, den Jahrestag der großen Revolution zu begehen, wenn man die Aufmerksamkeit auf die ungelösten Probleme konzentriert.

Wir müssen stets der Anweisung der Partei angedenk sein, daß bei der Einschätzung der erzielten Ergebnisse immer eine wohl durchdachte und allseitige Analyse der Sachlage, eine nüchterne, anspruchsvolle Bewertung der geleisteten Arbeit erforderlich sind.

Heute muß man offen sagen, daß sich hinter den im großen und ganzen nicht schlechten Ergebnissen der Arbeit noch ernste Mängel, Unterlassungen und riesige ungenutzte Reserven in allen Zweigen der Volkswirtschaft verbergen. Es ist nur anormal, daß fast 17 Prozent der Betriebe bei uns im vorigen Jahr mit dem Produktionsprogramm nicht fertig geworden sind. Besonders viel zurückbleibende Betriebe haben die Gebiete Pawlodar, Zelinograd, Kustanai, Koktschetaw, Semipalatinsk und Karaganda. Hier hat fast jeder vierte bzw. fünfte Betrieb den Plan nicht erfüllt. Das fügt der Volkswirtschaft ernsten Schaden zu und vermindert unsere allgemeinen Erfolge.

Für diese unzufriedenstellenden Arbeitsergebnisse müssen wir von den Gebiets-, Stadt- und Rayonkomitees der Partei und besonders von den Republikministerien und -ämtern Rechenschaft fordern, die für den Entwicklungsstand der Industrie voll verantwortlich sein sollen.

Seit der Bildung von Ministerien ist schon mehr als ein Jahr vergangen, doch einzelne Ministerien arbeiten immer noch schwach und leiten die Betriebe manchmal deklarativ, sie treffen keine Maßnahmen zur besseren Auslastung der Ausrüstungen, der Produktionskapazitäten der Betriebe, zur Einführung der fortschrittlichen Technik und Technologie in die Produktion.

Ernste Beanstandungen haben wir gegenüber der Verwaltung für chemische Industrie, deren zurückbleibende Betriebe nicht genügend Produktion geliefert und die Verteuerung ihrer Selbstkosten zugelassen haben. Diese Verwaltung hat keine ernsthaften Maßnahmen eingeleitet, um die Technologie der Produktion im Tschimkenter Werk für Phosphorsalze zu meistern und abzustimmen. Deshalb meistert das Werk die Technologie der Produktion nur langsam. Wie die Analyse zeigt, erfüllen die zurückbleibenden Betriebe der chemischen Industrie ihre Pläne aus dem Grund nicht, weil dort die Ausrüstungen schlecht ausgelastet sind, weil die fertigungstechnischen Regimes verletzt werden und weil man in den Forderungen den Kadern gegenüber nachgelassen hat.

Größere Rückstände haben auch viele Betriebe der Ministerien für Fischwirtschaft, für Forstwirtschaft, Zellulose-, Papier- und holzverarbeitende Industrie, für Baustoffindustrie wie auch die Verwaltung für Kohlenbergbau zu verzeichnen. So hat zwar der Kohlenbergbau den Plan im allgemeinen erfüllt, doch allein im Kohlenbecken Karaganda haben sechs Kohlengruben wegen mangelhafter Betriebsorganisation und der Verletzungen der Abbautechnologie den Jahresplan nicht erfüllt und größere Mengen von Kohle nicht geliefert.

Im vorigen Jahr haben die zurückbleibenden Betriebe viel Tonerde, Polyäthylen, Natrium-Tripolyphosphat, Landmaschinen, größere Mengen an Ziegelsteinen, vorgefertigten Stahlbetonkonstruktionen und Stahlbetonfertigteilen, Nutzholz, Möbeln und anderen Erzeugnissen im Gesamtwert von 57,7 Millionen Rubel nicht geliefert. Das darf man in diesem Jahr auf keinen Fall zulassen.

Es ist die unaufschiebbare Aufgabe jedes Ministeriums und Amtes, der Gebiets-, Stadt- und Rayonkomitees der Partei sich zusammen mit den Grundparteiorganisationen und den Wirtschaftsfunktionären über die Ursachen der schlechten Arbeit der zurückbleibenden Betriebe Klarheit zu verschaffen, die konkreten organisatorischen und ökonomischen Maßnahmen festzulegen, die deren rhythmische Arbeit und die unbedingte Erfüllung der staatlichen Aufgaben gewährleisten. In der Republik darf es keinen Betrieb geben, der seinen Produktionsplan nicht erfüllt hätte.

Im Beschluß des ZK der KPdSU heißt es, hebt Genosse Kunajew hervor, „daß der Kampf um die höhere Wirksamkeit der gesamten gesellschaftlichen Produktion eine unserer Hauptaufgaben in der Industrie ist. Das ist die grundlegende Linie, die sich unmittelbar aus den Forderungen der objektiven ökonomischen Gesetze des Sozialismus resultiert.

Die Kardinalfrage bei der Steigerung der Wirksamkeit der Produktion ist die bessere Auslastung der Produktions- Grundmittelfonds. Richtig handeln jene Betriebsbelegschaften, die ihre Bemühungen auf die höhere Fondsabgabe, auf die Produktionssteigerung von jeder Einheit der Produktions-Grundmittelfonds konzentrieren. Als Beispiel können da das Aktjubinsker Werk für Ferrolegierungen, das Karagandaer Werk für synthetischen Kautschuk, die Alma-Ataer Schuhfirma „Dshetysu" und eine Reihe anderer Betriebe genannt werden, wo in breiter Front an der besseren Auslastung der Ausrüstungen, an dem Zustandebringen einer exakten Arbeitsorganisation und an der Verwirklichung anderer Maßnahmen gearbeitet wird, die letzten Endes die Fondsabgabe erhöhen.

Doch wir haben auch Betriebe, wo die Produktions-Grundmittelfonds noch schlecht genutzt werden. Viele Betriebe der Verwaltungen für Kohlenbergbau und Eisenmetallurgie haben die Nutzung der Grundmittelfonds der Produktion verschlechtert.

Die Parteiorganisationen und die Wirtschaftsfunktionäre müssen sich darüber Rechenschaft ablegen, daß die Fondsabgabe die wichtigste ökonomische Kennziffer in der Arbeit der Industrie ist.

Besonders akut muß die Aufgabe der schnellsten Meisterung der in Dienst gestellten neuen Produktionskapazitäten stehen. Dadurch wird es möglich sein, den Ausstoß der Produktion ohne zusätzliche Investitionen zu erhöhen. Leider werden die projektierten Kennziffern vieler neuen Betriebe, nämlich, der Betriebe der Chemie, des Kohlenbergbaus, der Bunt- und Eisenmetallurgie äußerst langsam erreicht. Natürlich bedarf es einer gewissen Zeit, um die projektierte Leistung zu erreichen, bestehen dafür bestimmte technisch-ökonomische Berechnungen und Normen. Doch werden diese meistenfalls nicht eingehalten.

Wozu die Unterschätzung dieser wichtigen Angelegenheit führen kann, sieht mann am Beispiel des Chemiewerks in Gurjew, das Ende des ersten Quartals des vorigen Jahres in Betrieb genommen wurde. Das Werk sollte bereits Ende des Jahres die volle Kapazität erreichen. Doch sind die fertiggestellten Kapazitäten heutenoch nicht vollständig gemeistert.

Im Zusammenhang mit der stürmischen Entwicklung der Produktivkräfte der Republik ist bekanntlich der Anteil der Betriebe, die in den letzten Jahren ihrer Bestimmung übergeben wurden, in der kasachischen Industrie außerordentlich hoch, er beläuft sich auf 80 bis 90 Prozent der gesamten Industrie. Gerade deshalb ist es äußerst wichtig, unverzüglich Maßnahmen zur schnellsten Meisterung der in Dienst gestellten Kapazitäten, zur wirksamsten Auslastung einer jeden installierten Maschine, Anlage, eines jeden Mechanismus zu treffen. Das wird gestatten, zusätzliche Erzeugnisse für viele Millionen Rubel zu produzieren.

In seinem Beschluß stellt das ZK der KPdSU", sagt Genosse Kunajew ferner, „eine der wichtigsten Aufgaben, und zwar die größtmögliche Steigerung der Arbeitsproduktivität als einer der entscheidenden Voraussetzungen für das Wachstum der Wirksamkeit der Produktion. Es genügt zu sagen, daß 70 Prozent des Zuwachses der Industrieproduktion 1967 gerade durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt werden müssen. Das ermöglicht, bedeutende Anzahl von Arbeitskräften für den Einsatz im Investbau, in den in Dienst gestellten neuen Betrieben und in den Zweigen der Dienstleistungssphäre freizustellen.

Die wichtigste Rolle bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität kommt bekanntlich dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu. Die Parteiorganisationen, die Leiter vieler Betriebe der Republik schenken in letzter Zeit mehr Aufmerksamkeit der Einführung der neuen Technik und der fortschrittlichen Fertigungsverfahren. Dadurch wurden allein im vorigen Jahr 61 Produktionsbereiche, 11 Abteilungen und 8 Betriebe vollmechanisiert. In vielen Zweigen der Volkswirtschaft wurden neue Produktionstechnologien gemeistert.

Doch heute können wir noch nicht sagen, daß wir in dieser Hinsicht das gewünschte Ergebnis erzielt haben. Der Plan für die Einführung der Leistungen von Wissenschaft und Technik wurde im vorigen Jahr im Republikmaßstab nur zu 82,2 Prozent erfüllt. Durch nichts kann man die Lage rechtfertigen, bei der die Ergebnisse mehrerer großen wissenschaftlichen Arbeiten nicht realisiert werden. Zu diesen Arbeiten zählen die Methode der Erzaufbereitung in Schwertrüben, die Zyklon-Methode zum Verhütten der Kupferkonzentrate und viele andere, über die wir schon mehrmals gesprochen haben. Leider werden diese Fragen unzulässig langsam entschieden.

Für unsere Republik ist zum Beispiel die Frage der besseren Komplexnutzung der Rohstoffe und der Steigerung des Ausstoßes von Buntmetallen durch die Verarbeitung der Schlacken in den Blei- und Kupferwerken Kasachstans von ernstzunehmender Bedeutung.

Die vorläufigen Berechnungen ergeben, daß man bei der jährlichen Verarbeitung nur einer Tonne flüssiger Schlacken zusätzlich eine Menge Blei, Zink und Kupfer gewinnen kann, die wertmäßig der Metallmenge entspricht, die durch die Verarbeitung von etwa zwei Tonnen der Polymetallerze aus Altai gleichkommt.

Es ist kennzeichnend, daß die Technologie der Schlackenverarbeitung allgemein bekannt und im Blei-und Zinkkombinat von Ust-Kamenogorsk bereits gemeistert ist. Im Leninogorsker Polymetallkombinat und im Irtysch-Kombinat sind diese Fragen aber bisher nicht einmal projektmäßig gelöst.

Langsam werden die neue Technik und Technologie auch in einer Reihe von Betrieben der Leicht- und der Nahrungsmittelindustrie der Republik eingeführt. So beseitigt man schon seit einigen Jahren nicht die Verletzungen der Technologie im Dshambuler Leder-und Schuhkombinat. Das Regime für die Bearbeitung der Lederrohstoffe wird in diesem Betrieb nicht eingehalten, die Ausrüstungen sind in einem verwahrlosten Zustand und fallen oft aus, die automatischen Vorrichtungen werden schlecht genutzt. Das Kombinat beliefert nach wie vor die Schuhfabriken mit Ledererzeugnissen minderwertiger Qualität. 1966 haben ihm die Verbraucher rund 7 Millionen Quadratdezimeter Lederwaren als für die weitere Verwendung ungeeignet zurückgeschickt.

Ähnliche Beispiele gibt es viele.

In den Plänen der neuen Technik wird nicht immer berücksichtigt, wie wichtig es ist, den gesamten Komplex der miteinander zusammenhängenden Arbeiten zu mechanisieren bzw. zu automatisieren" sagte Genosse Kunajew. Während man in den Betrieben und auf den Baustellen einzelne Prozesse oder Produktionsbereiche mechanisiert, vergißt man des öfteren die Mechanisierung anderer zeit- und kraftraubender Arbeitsgänge. Gerade dadurch erklärt sich der Umstand, daß in mehreren Zweigen viele Hilfsarbeiter beschäftigt werden. So entfallen in der chemischen Industrie der Republik auf jede 100 Arbeiter des Grundbetriebes 200 Hilfsarbeiter. In der Bunt- und Eisenmetallurgie beläuft sich der Anteil der Hilfsarbeiter an der Gesamtstärke der Arbeitskräfte auf 62 Prozent, in der Zellulose- und Papierindustrie auf 60 Prozent, in der Baustoffindustrie auf 41 Prozent, in der Nahrungsmittelindustrie auf 49 Prozent und im Bauwesen auf fast 50 Prozent.

Gleichzeitig ist es an der Zeit, den entschlossensten Kampf gegen die Arbeitszeitverluste aufzunehmen, die der Produktion einen kolossalen Schaden zufügen. Man hat zum Beispiel errechnet, daß die Arbeitszeitverluste durch Ausfallzeiten und Fehlschichten in den neun Monaten des vergangenen Jahres allein in den Betrieben des Ministeriums für Leichtindustrie mehr als eine halbe Million Sinsatzstunden betragen haben. Über die Ausmaße des Schadens kann man sich schon daraus ein Urteil bilden, daß die Betriebe dieses Ministeriums, in einer Stunde Erzeugnisse für mehr als 296 000 Rubel herstellen — das sind 12 4000 Quadratmeter Baumwollstoffe, 6 100 Paar Lederschuhe und große Mengen anderer Erzeugnisse.

Die Beseitigung der angeführten Mängel wird uns unbedingt helfen die Arbeitsproduktivität, diese überaus wichtige Kennziffer, in der unsere Republik immer noch unter dem erreichten Landesdurchschnitt liegt, zu steigern. Gleichzeitig dürfen wir auch solche wichtigen Fragen der Produktion nicht außer Acht lassen wie die Gewährleistung des Unfallschutzes, der normalen sanitären Verhältnisse und der Arbeitsästhetik, die auf unmittelbarste Weise mit der Steigerung der Arbeitsproduktivität zusammenhängen.

Der Plan für 1967 sieht eine Reihe von Maßnahmen zur weiteren Meisterung der fortschrittlichen Technologie und zur Einführung der Mechanisierung und der Automatisierung von Produktionsprozessen vor. Es wird geplant, insgesamt rund 100 vollmechanisierte Taktstraßen bzw. Fließbänder in die Produktion einzuführen, in mehreren Betrieben, Abteilungen und Produktionsabschnitten die komplexe Mechanisierung durchzusetzen und die elektronische Rechentechnik, die Steuerungsanlagen und die mathematischen Methoden der Erfassung, der Planung und der Lenkung der Produktion im breiteren Maße anzuwenden.

Die Erfüllung der geplanten Maßnahmen wird eine bedeutende Steigerung der Wirksamkeit der Produktion gewährleisten und es gestatten, im Jahr rund 70 Millionen Rubel einzusparen und den Arbeitsaufwand um eine Menge zu verkürzen, die der Arbeit von rund 18 000 Mann im Laufe eines Jahres gleichkommt. Wie Sie sehen, lohnt es sich, beharrlich zu arbeiten, um einen derart spürbaren Nutzen zu erzielen. Deshalb muß der Kampf um den wissenschaftlich-technischen Fortschritt, um die Steigerung der Arbeitsproduktivität eine der Hauptrichtungen in der Tätigkeit aller Parteiorganisationen und Mitarbeiter der Industrie und des Bauwesens bilden. Und Arbeit gibt es da unendlich viel.

Die Fragen der weiteren Steigerung der Arbeitsproduktivität, der Einführung der neuen Technik und Technologie müssen wir, wie es die Beschlüsse des XXIII. Parteitags fordern, im untrennbaren Zusammenhang mit der Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse betrachten.

Obwohl wir darüber auf dem XII. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans mit aller Schärfe gesprochen haben und obwohl in dieser Richtung eine gewisse Arbeit geleistet worden ist, haben wir immer noch das gesteckte Ziel nicht erreicht. Ist es denn vertretbar, daß in den Betrieben der Leichtindustrie die Rückgabe zwecks Nacharbeit bzw. Sortenverminderung im vorigen Jahr wie folgt ausgefallen war: bei Schuhen 5,9 Prozent, bei der Konfektion 9 Prozent, bei den Wirkwaren 8,4 Prozent aller wiederholt geprüften Erzeugnisse? Ein bedeutender Teil der Erzeugnisse wird noch als niedrigere Sorten hergestellt, sieht reizlos aus, wird ohne Geschmack und Mühe verfertigt. Die wesentlich gleichen Probleme haben wir auch in der Arbeit der Nahrungsmittel-, der Fleisch- und Milchindustrie zu verzeichnen, deren Mitarbeiter an einigen Orten nicht einmal die Produktion von vollwertigen Brot- und Teigwaren, Milch-, Wurst-und anderen Produkten in die Wege leiten können.

Ähnliche Fakten entschlossen beseitigen, den Kampf um die Verbesserung der Qualität und um die Vergrößerung des Sortiments von Volksbedarfsgüter verstärken, die Ehre der Fabrik- bzw. Werksmarke höherheben, ist die vordringlichste Pflicht jeder Belegschaft, jedes Werktätigen. Man muß auch die schädliche Praxis aufgeben, wo einzelne Ministerien bestrebt sind, ihre Pläne durch den Ausstoß von Erzeugnissen zu erfüllen, die sich einer beschränkten Nachfrage erfreuen und dann die Lager und die Regale der Läden füllen, wodurch unsere Wirtschaft und unser Handel erheblich beeinträchtigt werden.

Enorme Möglichkeiten für die Steigerung der Wirksamkeit der gesellschaftlichen Produktion und für die Beschleunigung des Tempos des kommunistischen Aufbaus bietet das neue System der Planung und der wirtschaftlichen Stimulierung. Auf die Wichtigkeit dieser Aufgabe wird im Beschluß des ZK der KPdSU besonders hingewiesen. Das Jubiläumsjahr ist eine wichtige Etappe in der Verwirklichung der Wirtschaftsreform. 1967 und 1968 müssen wir allein bei den Ministerien und Ämtern der Republik 850 Industriebetriebe, rund 800 Transport- und mehr als 900 Bauorganisationen sowie etwa 1 000 Handelsorganisationen auf die neue Arbeitsregelung umstellen.

Der Übergang zum neuen System ist eine äußerst wichtige und komplizierte Angelegenheit. Eine erfolgreiche Lösung dieser Aufgabe ist ein ernstes Examen für die gesamte Parteiorganisation der Republik.

Man muß aber sagen, daß in vielen Betrieben, in mehreren Ministerien und Ämtern, in einigen Parteikomitees der Republik der Ernst und die Kompliziertheit dieser Sache immer noch unterschätzt werden, daß die erforderliche ökonomische und die organisatorisch-technische Vorbereitungsarbeit ungenügend zur Entfaltung kommt. In diesem Zusammenhang kann man nicht umhin, dem Staatlichen Plankomitee, dem Ministerium für Finanzen, der Staatsbank und der Baubank der Republik, den Forschungsinstituten für Ökonomie des Staatlichen Plankomitees und der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR einen ernsten Vorwurf zu machen, die die Erarbeitung der notwendigen Empfehlungen für die erfolgreiche Verwirklichung der Wirtschaftsreform nur ungenügend koordinieren.

Es ist die Pflicht der Wirtschafts- und der Parteiorganisationen, den konsequenten, organisierten praktischen Übergang der Betriebe zum neuen System der Planung und der ökonomischen Stimulierung der Produktion sicherzustellen.

In dieser Beziehung verdienen es die Erfahrungen der Parteiorganisation vom Balchascher Bergbau- und Hüttenkombinat und des Stadtparteikomitees Balchasch, sorgfältig studiert und popularisiert zu werden. Hier fanden überall Partei- und Belegschaftsversammlungen statt, wurde das umfassende Studium der Dokumente des Septemberplenums des ZK der KPdSU, der Bestimmungen über die wirtschaftliche Rechnungsführung, über die wissenschaftliche Arbeitsorganisation organisiert. In jeder Abteilung, in jedem Produktionsbereich wurden die Arbeitsergebnisse analysiert und die Reserven aufgedeckt. Am kennzeichnendsten dabei war der Umstand, daß an der Ausarbeitung und Diskussion der Plankennziffern und der vorläufigen Berechnungen das ganze viele Tausend Mann starke Kollektiv aktiv mitgewirkt hat: Ökonomen, Ingenieure, Technologen, Meister, Brigadiere und Arbeiter. Dadurch wurden Wege zur Steigerung der Kupferproduktion ausfindig gemacht, was dem Kombinat ermöglicht hat, in seinem Gegenplan eine um 1 570 000 Rubel höhere Realisierung und einen um 670 000 Rubel höheren Gewinn vorzuschlagen.

Das Parteikomitee hat eine systematische Kontrolle über den ökonomischen Dienst des Kombinats, über die Tätigkeit von Spezialkommissionen durchgesetzt, die die unnötigen Ausrüstungen ermittlein, die Umlaufmittel und ihre Verteilung auf die Abteilungen berechnen, sich mit der Einführung der neuen Technik und Technologie, mit der Entwicklung und Einführung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation und mit der innerbetrieblichen wirtschaftlichen Rechnungsführung befassen.

Im Ergebnis dessen hat das Kollektiv des Kombinats nach dem Übergang zum neuen System im Vergleich zur entsprechenden Zeitspanne des Vorjahres eine Erhöhung des Gewinns um 15,6 Prozent und eine Steigerung der Arbeitsproduktivität um 8 Prozent aufzuweisen. Der erhöhte Plan für die Realisierung der Erzeugnisse wurde überboten, der Rentabilitätsgrad ist gestiegen. Es wurden Förderungsfonds gebildet, darunter der Fonds der materiellen Stimulierung in Höhe von 1 828 000 Rubel, der Fonds für soziale und kulturelle Maßnahmen und für den Wohnungsbau in Höhe von 435 000 Rubel und der Fonds für die Entwicklung der Produktion in Höhe von 3 376 000 Rubel. Der Verdienst der Werktätigen des Kombinats ist in dieser Zeit um 4,5 Prozent gewachsen.

Das ist denn auch der konkrete, sachliche Kampf um die Verwirklichung der Beschlüsse des Septemberplenums des ZK der KPdSU und des XXIII. Parteitags. Es ist die Ehrensache der Parteiorganisation der Republik, die Wirtschaftsreform auf einem hohen organisatorischen und politischen Niveau durchzuführen.

Die Erfüllung des Fünfjahrplans", sagt Genosse Kunajew, „wird im wesentlichen von der erfolgreichen Verwirklichung der Investbaupläne in diesem Jubiläumsjahr abhängen. Der Umfang dieser Bautätigkeit nimmt, wie es Ihnen bekannt ist, in Kasachstan von Jahr zu Jahr zu. Doch in der Tätigkeit der Bauministerien und der Wirtschaftsorganisationen zwecks Ausnutzung der Investitionen ist noch nicht überall die nötige Ordnung geschaffen worden. Davon zeugt überzeugend allein die Tatsache, daß im vergangenen Jahr in der Republik 423,4 Millionen Rubel Investitionen nicht in Anspruch genommen wurden, davon 192,6 Millionen Rubel bei den Bau- und Montagearbeiten.

Dadurch wurden viele Objekte produktions-technischer, wie auch kultureller und sozialer Bestimmung und mehr als 800 000 Quadratmeter Wohnfläche nicht in Dienst gestellt.

Eine Analyse der Ergebnisse des vergangenen Jahres zeigt, daß im Bauwesen immer noch eine Reihe von Schwerpunktproblemen ungelöst bleibt. Es kommt vor, daß Objekte in die Pläne aufgenommen werden, für die weder Projekte und Kostenanschläge, noch Finanzierung, noch Ausrüstungen sichergestellt sind.

Bei einer großen Knappheit an Baustoffen und -konstruktionen werden in der Republik jedes Jahr die Mittel nicht in Anspruch genommen, die für den Ausbau der Baustoffindustrie und der Bauindustrie bereitgestellt werden. Allein im vorigen Jahr blieben 28 Millionen Rubel, die für diese Zwecke bewilligt wurden, ungenutzt. Dabei werden die für die Entwicklung der Produktionsbasis des Bauwesens bereitgestellten Mittel schlechter in Anspruch genommen, als der gesamte Plan im Bauwesen erfüllt wird, was zu noch stärkerem Zurückbleiben der Produktionsbasis führt.

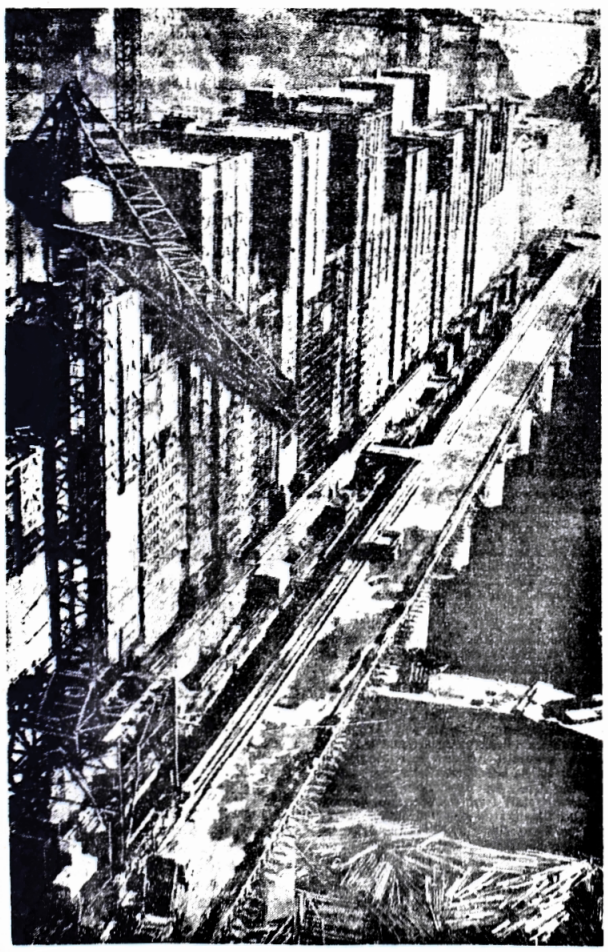
Im vorigen Jahr sind in der Republik Wandmaterial-Kapazitäten für 106 Millionen Stück Ziegelsteine und Kapazitäten für die Gewinnung von Nichterzen für 1 300 000 Kubikmeter nicht ihrer Bestimmung übergeben worden. Zugleich fährt man Ziegel und Splitt auf die Baustellen in großen Mengen von auswärts her.

Die fortdauernde Praxis, bei der die Investitionen die materiell-technischen Ressourcen auf viele Objekte zerstreut werden, fügt der Sache großen Schaden zu und führt zum Einfrieren der Staatsgelder und zum Anwachsen der unvollendeten Bauvorhaben.

Ernste Mängel und Versäumnisse gibt es am Bauwesen auf dem Lande, wo der Anteil der Auftragsbauweise unzulässig niedrig ist, wo die Baufristen in der Regel die Normativen um das Zwei- bis Dreifache übertreffen und die bereitgestellten Mittel zerstreut und systematische nicht verbraucht werden.

Eine Analyse der Arbeit der Bauministerien und -ämter ergibt, daß auf vielen Baustellen der Produktionskultur und der Erhöhung des technischen Niveaus der Leitung wie auch den Fragen der Arbeitsorganisation keine Aufmerksamkeit geschenkt wird, daß die Stehzeiten der Baumechanismen und die Arbeitszeitverluste unzulässig hoch sind, daß die Produktions- und Arbeitsdisziplin niedrig ist und daß vielerorts für die Bauarbeiter noch keine normalen Wohn- und Lebensverhältnisse geschaffen worden sind.

Dadurch ist die Fluktuation der Kader in den Bauorganisationen unerlaubt groß. Allein im vorigen Jahr haben in den Organisationen des Ministeriums für Bauwesen der Kasachischen SSR mehr als 140 000 und in den Organisationen des Ministeriums für Landbautätigkeit mehr als 60 000 Arbeiter gekündigt, während die Leiter dieser Ministerien die Nichterfüllung der Baupläne in erster Linie auf den Arbeitskräftemangel zurückführen.



1967, im Jubiläumsjahr des Sowjetstaates, müssen einige kalorische Großkraftwerke ihre Soll-Leistung erreichen. Im Wasserkraftwerk Krasnojarsk sollen die ersten 500 000-Kilowatt-Turbosätze in Dienst gestellt werden.

UNSER BILD: Der Bau des Wasserkraftwerkes Krasnojarsk.

Foto: APN

Fortsetzung des Referats des Genossen D. A. KUNAJEW

Wenn wir gegenüber den Bauleuten unsere berechtigten Ansprüche geltendmachen, so müssen wir gleichzeitig die Verantwortung der Ministerien und der Ämter, die als Auftraggeber auftreten, für die volle Inanspruchnahme der Mittel, für die Organisation und den Ablauf der Bauarbeiten, für die Inbetriebnahmetermine und für die schnellste Auslastung der Produktionskapazitäten gegenüber der Partei und dem Staat erhöhen.

Wir müssen aus alldem die ernsten Konsequenzen ziehen. Allem Anschein nach werden wir die Frage der Verhältnisse im Investbau extra erörtern und Maßnahmen ergreifen müssen, die eine entschiedene Wende in diesem lebenswichtigen Zweig der Volkswirtschaft gewährleisten.

In diesem Jahr muß die Parteiorganisation der Republik auf dem Gebiet der Investbautätigkeit komplizierte und verantwortungsvolle Aufgaben lösen. Entsprechend dem bestätigten Volkswirtschaftsplan steht den Bauleuten bevor, im Jahre 1967 einen Riesenbetrag von rund 2,7 Milliarden Rubel Investitionen, darunter 1,5 Milliarden Rubel für Bau- und Montagearbeiten, in Anspruch zu nehmen und Grundmittelfonds für 2,5 Milliarden Rubel ihrer Bestimmung zu übergeben.

In einer Plenartagung ist es nicht möglich, alle Objekte aufzuzählen, die wir im laufenden Jahr in Betrieb nehmen sollen. Doch wir halten es für notwendig, die besonders wichtigen Objekte zu erwähnen, die für die gesamte Union, für den gesamten Staat von Bedeutung sind.

Durch die Beschlüsse des XXIII. Parteitags wurde uns eine sehr wichtige und ehrenvolle Aufgabe übertragen, nämlich in der Republik im Laufe des Planjahrfünfts eine große Basis der Eisenmetallurgie unseres Landes zu schaffen. Die Grundlage dieser Basis ist bekanntlich das Karagandaer Hüttenwerk.

Das Zentralkomitee der Partei und die Sowjetregierung messen der Beschleunigung des Baus der Kasachstanischen Magnitka eine äußert wichtige Bedeutung bei. Davon hängt die Befriedigung der wachsenden Bedürfnisse der Volkswirtschaft unseres Landes an Walzstahl, besonders aber am kaltgewalztem Blech für die Kraftfahrzeugindustrie ab.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR haben die Aufgabe gestellt, entsprechend den Direktiven des Parteitags zum Fünfjahrplan die Fertigstellung des Karagandaer Hüttenwerks mit dem erforderlichen Komplex von Wohnhäusern, Objekten der sozialen, kulturellen und kommunalen Bestimmung und des Gesundheitsschutzes im großen und ganzen 1970 zu gewährleisten. Schon in diesem Jahr müssen hier ein Warmwalzwerk, eine Kohlenaufbereitungsfabrik für 1 630 000 Tonnen pro Jahr und eine Reihe anderer wichtigen Objekte der Bestimmung übergeben werden.

Die Inbetriebnahme aller Objekte der Kasachstanischen Magnitka in den festgelegten Terminen ist die Ehrensache der Gebietsparteiorganisation von Karaganda und unserer ganzen Republik. Wir sind verpflichtet, unverzüglich Maßnahmen einzuleiten, um die Organisation der Arbeiten auf dieser Schwerpunktbaustelle von Grund auf zu verbessern.

Wir müssen in einem höheren Tempo die Kapazitäten der Eisenerzbasis für die Hüttenindustrie des Urals und Kasachstans ausbauen. Das ist eine Kampfaufgabe vor allem für die Gebietsparteiorganisation Kustanai. Gegenwärtig ist der Bau des Kombinats Sokolowka-Sarbai im großen und ganzen abgeschlossen, der Bau des Lissakowski Bergbau- und Aufbereitungskombinats hat begonnen, und im Katscharski Kombinat sind Vorbereitungsarbeiten im Gange. Nach Beendigung der Bauarbeiten werden die drei Riesen jährlich soviel Eisenerz liefern, wie die Betriebe des ganzen Landes im Jahre 1958 gefördert haben. Die Förderung von Waren-Eisenerz soll sich 1967 auf 16 Millionen Tonnen belaufen. Dieses Jahr müssen drei Brennanlagen in der Pelletisierungsfabrik des Kombinats Sokolowka-Sarbai mit einer Jahreskapazität von 2 400 000 Tonnen in Betrieb gestellt werden.

Während die Kustanaer die Eisenerzkapazitäten ausbauen, müssen sie sich darum bemühen, die schnellste Entwicklung der Kapazitäten des Dshetygarinski Asbest-Kombinats, dessen Erzeugnisse an Dutzende Betriebe unseres Landes geliefert werden, und des Bauxitbergwerks in Arkalyk, dem wichtigsten Rohstofflieferanten für die Gewinnung der kasachstanischen Tonerde, sicherzustellen.

Genosse Kunajew führt ferner aus, daß die Fragen der weiteren Entwicklung der Buntmetallurgie, des wichtigsten Industriezweiges der Republik, in diesem Planjahrfünft nach wie vor einen großen Platz bei uns einnehmen werden. „Eins von den größten Objekten des Fünfjahrplans wird die Errichtung der Kupferhütte in Dsheskasgan sein, die nach einem grundsätzlich neuen technologischen Schema ausgeführt werden soll. Die Konzentrate sollen hier in Elektroöfen geschmolzen werden, wodurch eine durchgehende Automatisierung der Produktion möglich sein wird.

Ein anderes wichtiges Objekt der Buntmetallurgie ist das Pawlodarer Tonerdewerk, wo viele Arbeiten zur Steigerung seiner Kapazität bevorstehen.

Während wir die Technologie der Metallgewinnung in den bestehenden Betrieben vervollkommnen, müssen wir auch Maßnahmen treffen, um den Rückstand der Rohstoffbasis dieses Industriezweiges aufzuholen. Wie Sie sehen, wird die weitere Entwicklung der Buntmetallurgie die angespannte Aufmerksamkeit der Parteiorganisation der Republik erfordern.

Große Verantwortung obliegt im Jubiläumsjahr der Gebietsparteiorganisation von Gurjew, nämlich die Verantwortung für die beschleunigte Entwicklung der Erdölindustrie. Die Direktiven des XXIII. Parteitags zum Fünfjahrplan sehen bekanntlich vor, daß auf Mangyschlak ein neues großes Erdölgewinnungsgebiet geschaffen wird, das für die ganze Sowjetunion von Bedeutung sein soll. Der Plan der Republik für 1967 sieht die Erdölförderung in Höhe von 5,6 Millionen Tonnen, d. h. eine Steigerung der Gewinnung von flüssigem Brennstoff auf das 1,8fache, vor. Davon müssen auf Mangyschlak 3,7 Millionen Tonnen, oder mehr als zwei Drittel der gesamten Erdölförderung der Republik aus dem Erdinneren gewonnen werden.

Um den geplanten Stand der Erdölförderung zu erreichen, muß ein großer Umfang von Arbeiten beim Ausbau der Erdölfelder Usen und Shetybai auf der Halbinsel Mangyschlak, wie auch Kenkijak und Prorwa im Emba Rayon ausgeführt, müssen mehr als 200 Bohrlöcher in Betrieb genommen werden. Daraus kann man schlußfolgern, was für Mühe man sich da geben muß, damit die Schätze dieses Wüstegebiets schneller in Dienst des Volkes gestellt werden.

Vor den Gebietsparteiorganisationen Tschimkent, Dshambul, Gurjew, Pawlodar, Aktjubinsk und einigen anderen sowie vor der gesamten Parteiorganisation der Republik stehen außerordentlich wichtige Aufgaben der weiteren Entwicklung der chemischen Industrie. Wir müssen die größte Basis für die Herstellung von Mineraldünger und anderen Chemieerzeugnissen nicht nur für Kasachstan, sondern auch für den Bedarf des ganzen Landes schaffen. In diesem Zusammenhang rückt die Aufgabe des beschleunigten Baus des weltgrößten Dshambuler Werks für Doppelsuperphosphat, in den Vordergrund. Den größten Zuwachs an chemischen Erzeugnissen erwarten wir vom Tschimkenter Werk für Phosphorsalze. Die unaufschiebbare Aufgabe des Kollektivs dieses äußerst wichtigen Betriebs ist die beschleunigte Erreichung der projektierten Kapazität.

Ausgehend von der jetzigen Rolle der Chemie in der Landwirtschaft muß dem Bau des Pawlodarer Chemiekombinats, das die Landwirtschaft mit Herbiziden, den chemischen Pflanzenschutzmitteln, versorgen soll, besondere Beachtung geschenkt werden. Die Herbiziden sind eines der erprobtesten Mittel im Kampf mit dem Unkraut.

Auf dem Gebiet der Chemie müssen wir einen recht großen Umfang von Arbeiten bewältigen und die Produktion von neuen Erzeugnissen für die Volkswirtschaft wie auch für den Haushalt der Werktätigen meistern.

Im Jubiläumsjahr nimmt die Pawlodarer Gebietsparteiorganisation auch eine verantwortungsvolle Aufgabe auf ihre Schultern, nämlich die Errichtung des Erstlingsbetriebs des kasachischen Traktorenbaus, des Pawlodarer Traktorenwerks. Seine projektierte Leistung wird die des Traktorenwerks in Wolgograd übertreffen. Die Pawlodarer Traktorenbauer sind berufen, die Erfüllung des wichtigsten Regierungsauftrags zu gewährleisten: schon im nächsten Jahr sollen die ersten Tausende leistungsfähiger Dieseltraktoren DT-75 das Montageband des Pawlodarer Werks verlassen.

Von großer Bedeutung für die Republik ist der Bau des Kanals Irtysch—Karaganda, der die Betriebe der Hütten-industrie, des Kohlenbergbaus und der Chemie mit Wasser versorgen sowie die Ländereien der Gebiete Karaganda und Pawlodar bewässern soll. In Anbetracht dessen hat der Ministerrat der UdSSR eine spezielle Verordnung „Über Maßnahmen zur Beschleunigung des Baus des Kanals Irtysch—Karaganda" erlassen, die den Abschluß aller wichtigsten Kanalbauarbeiten und die Fertigstellung aller dazugehörenden Anlagen 1970 und die Übergabe des Kanals an die Staatliche Kommission im Jahre 1971 vorsieht.

Dieses Jahr ist ein Jahr besonders umfangreicher Arbeiten am Kanal. Es bedarf daher unserer unablässigen Aufmerksamkeit zu diesem wichtigen Bauvorhaben und der größtmöglichen Verstärkung der Hilfeleistung an die Bauarbeiter. Auf das Wasser des Irtysch warten ungeduldig die Industriebetriebe, die Sowchose und Kolchose Zentralkasachstans.

Indem wir um die Entwicklung der Zweige der Schwerindustrie die größtmögliche Sorge tragen, müssen wir uns auch ständig um den beschleunigten Ausbau der Industriezweige kümmern, die die materiellen Bedürfnisse der Sowjetmenschen befriedigen sollen, die die Massenbedarfsgüter herstellen.

In diesem Jahr soll der Bau von 52 Objekten der Leicht- und der Nahrungsmittelindustrie abgeschlossen und die Inbetriebnahme ihrer Kapazitäten sichergestellt werden. In den Vordergrund rücken solche überauswichtige Objekte wie das Baumwollkombinat in Alma-Ata, die Wirkwarenfabrik in Aktjubinsk, das Kombinat für Anzugsstoffe in Kustanai, das Leder- und Schuhkombinats., in Dshambul, die Fabrik für Strümpfe und Socken in Karaganda, das Fleischkombinat in Atbassar, die Zuckerfabrik in Aksu, die Stadtmolkerei in Zelinograd, die Großbäckereien in Balchasch und Karatau und die Süßwarenfabrik in Alma-Ata.

Die Aufgabe der Parteiorganisationen und der Wirtschaftsleiter besteht darin, das Jubiläumsjahr zum Jahr der vorfristigen Inbetriebnahme aller Objekte der Leicht- und der Nahrungsmittelindustrie zu machen.

Um die normale Arbeit der Betriebe aller Zweige der Volkswirtschaft sicherzustellen, müssen wir auch künftighin die Kraftwirtschaft in einem vorauseilenden Tempo entwickeln. Zu diesem Zweck soll in der Republik der Bau solcher großen Energieobjekte fortgesetzt werden, wie die Wärmekraftwerke in Jermak, Dshambul und Karaganda, des Kaptschagaiski Wasserkraftwerkes u. a. 1967 müssen Turbinen mit einer Gesamtleistung von 541 000 Kilowatt in Betrieb genommen werden.

Auf den Wohnungsbau muß besonders eingegangen werden. Die Wohnungsfrage bleibt im Leben der städtischen wie auch der ländlichen Bevölkerung immer noch sehr akut. Dazu gibt es einige Gründe. Der Zustrom der Menschen, die aus den anderen Gebieten des Landes in unsere Republik kommen, ist groß, ebenso wie der natürliche Bevölkerungszuwachs. Darüber hinaus muß der Wohnungsbestand laufend erneuert werden.

In Berücksichtigung dessen wurden in den letzten Jahren in der Republik bedeutende Investitionen für die Wohnbautätigkeit bereitgestellt. Jedes Jahr ziehen bei uns Zehntausende Familien in neue Häuser ein. Im vorigen Jahr wurden 2 689 200 Quadratmeter Wohnfläche ihrer Bestimmung übergeben. Doch der Plan des Wohnungsbaus wurde lediglich zu 76 Prozent erfüllt. Kein Gebiet vermochte es, die bereitgestellten Mittel voll in Anspruch zu nehmen. Wir haben heute das Recht, den Gebiets- und den Stadtkomitees der Partei, den Leitern der Bauorganisationen unsere ernste Vorwürfe zu machen und von ihnen zu fordern, daß in der Wohnbautätigkeit eine entschiedene Wende eintritt.

Man muß die Sache so einrichten, das buchstäblich jeder Rubel, der für die Errichtung von Wohnhäusern bewilligt worden ist, voll und zweckdienlich in Anspruch genommen wird. Von dieser hohen Tribüne aus kann man mit voller Verantwortung erklären, daß wir für die Belange des Wohnungsbaus zu jeder Zeit die nötigen materiellen Ressourcen finden werden. Es kommt nur auf die Initiative und Beharrlichkeit der Mitarbeiter an, die mit diesem überaus wichtigen Abschnitt der Bautätigkeit betraut worden sind.

Auch das Tempo des Baus von Schulen, Einrichtungen für Kinder im Vorschulalter, Krankenhäusern und Polikliniken läßt viel zu wünschen übrig.

Bei uns ist es schon zu einer Tradition geworden, vor den großen Feiertagen die Werktätigen in Massen neue Häuser beziehen zu lassen. Um so mehr müssen wir den 50. Jahrestag der Oktoberrevolution durch die größtmögliche Verbesserung der Wohn- und Lebensverhältnisse der Werktätigen kennzeichnen.

Aus allen Finanzierungsquellen müssen 1967 in der Republik 4,5 Millionen Quadratmeter Wohnfläche, Schulen für 90 000 Plätze, technische Berufsschulen für mehr als 10 000 Plätze, Kinderbetreuungsstätten für mehr als 30 000 Plätze, Krankenhäuser für 3 200 Betten und viele andere Kultur- und Sozialbauten aufgeführt werden.

Das würdige Begehen des 50. Jahrestages des Großen Oktober bedeutet die Gewährleistung einer rechtzeitigen bzw. vorfristigen Indienststellung aller im Volkswirtschaftsplan vorgesehenen Wohn-, Kultur- und Produktionsstätten sowie aller sozialen Objekte.

Deshalb muß man von den Ministerien und Ämtern der Republik, die den Bau ausführen, die unbedingte Erfüllung der vorgemerkten Pläne fordern. Die genossenschaftliche Bautätigkeit ist auf jede Weise zu fördern und zu entwickeln. Die Gebiets-, Stadt- und Rayonkomitees der Partei, die Grundparteiorganisationen, die örtlichen Sowjets und die Gewerkschaften müssen den Bau von Wohnungen, Kultur- und Sozialeinrichtungen unter besondere Kontrolle nehmen und den Bauleuten bei der Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen die größtmögliche Hilfe zukommen lassen.

Die Bauleute der Republik müssen im Jubiläumsjahr große und verantwortungsvolle Aufgaben lösen. Sie werden riesige Anstrengung aller Kräfte der Bauorganisationen und die große Sorge der Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen um die größtmögliche Verbesserung der Investbautätigkeit in der Republik erforderlich machen.

Genosse Kunajew verweist dann darauf, daß der Verkehr das wichtige Bindeglied der Volkswirtschaft ist, das in vieler Hinsicht die reibungslose Arbeit der Industrie vorherbestimmt. „In letzter Zeit hat die Kasachische Eisenbahn die Auslastung des rollenden Bestands verschlechtert. Nicht selten kommt es zu Störungen bei der Bereitstellung von Waggons für die Verladung des Erzes, der Kohle, der Baustoffe und anderer Güter, was zu großen Schwierigkeiten in der Arbeit der Betriebe der Republik führt. Auf den Lagern des Kombinats Sokolowka-Sarbai haben sich 1 360 000 Tonnen Eisenerzkonzentrat angesammelt wie auch 440 000 Tonnen Sintergut, auf den Halden der Kohlengruben des Karaganda-Beckens liegen mehr als 1 200 000 Tonnen Kohle.

Ungenügend wird auch der Lastkraftwagenpark der Republik genutzt. Viele Kraftverkehrsbetriebe des Ministerums für Kraftverkehr der Republik werden mit ihren Planaufgaben nicht fertig, sind vernachlässigt. Immer noch groß ist die Menge der Leerfahrten der LKWs. Der Auslastungsgrad des Bestands an Lastkraftwagen liegt nicht höher als bei 50 Prozent.

Die genannten Angaben verpflichten die Leiter der Transportbetriebe, diesen Rückstand zu beseitigen und einen normalen, störungsfreien Betrieb der Eisenbahn und des Kraftverkehrs wie auch des Luftverkehrs und der Binnenschiffahrt zu sichern.

Da wir von den Lage in der Industrie und im Bauwesen sprechen, gestatten Sie mir, Sie auf die Notwendigkeit der entschiedensten Bekämpfung der Unmäßigkeiten im Verwaltungsapparat aufmerksam zu machen. An manchen Stellen machen sich bei uns die ungesunden Tendenzen zum Aufblähen des Leitungs- und Verwaltungsapparats bemerkbar. Es sind viele Parallele und des öfteren absolut unnötige Verwaltungsinstanzen entstanden, besonders im Bauwesen. Dafür wurde unsere Republik auf der Dezembertagung des Obersten Sowjets der UdSSR einer berechtigten Kritik unterzogen. In der Tat, rund 25 Prozent der Industriebetriebe Kasachstans haben Gesamtstärke der Beschäftigten bis zu 100 Mann. Doch jeder solcher Betrieb kopiert die Verwaltungsstruktur der Großbetriebe. Auf ähnliche Weise verstärken auch die auftragnehmenden Bauorganisationen ihren Apparat. Dadurch ist das Wachstumstempo des Verwaltungsapparats bei uns höher als das Wachstumstempo in der kategorie Arbeiter und Angestellte. Die Verwaltungskosten steigern sich ins Unermeßliche. Und die Verwaltung als solche wird sperrig und unwirksam.

Mit dieser Lage darf man sich nicht abfinden. Man muß die Verwaltungsstruktur ständig vervollkommnen, entschlossen auf die unnötigen Instanzen verzichten, die kleineren Betriebe gleichen Typs zusammenlegen, sie auf abteilungslose Struktur umstellen wie auch die Bauorganisationen mit geringem Arbeitsumfang vergrößern.

Die Republik zählt nicht wenig fortschrittliche Kollektive der Betriebe und Baustellen, die im Kampf um die Erfüllung der Pläne, um das Aufbieten aller Produktionsreserven gute Erfahrungen gesammelt haben. Diese Erfahrungen bedürfen der größtmöglichen Unterstützung und Popularisierung.

In diesem Zusammenhang wird angeregt, im Jahre 1967 eine Republikschau der Produktionsreserven abzuhalten. Das wird auch dadurch diktiert, daß wir nicht wenige Betriebe haben, wo die Produktionskultur niedrig ist und wo kein gebührender Kampf gegen die Verschwendungen und gegen die Mißwirtschaft geführt wird. Wenn wir es verstünden, jeden Werktätigen, jede Belegschaft in die Durchführung einer solchen Schau einzubeziehen, so würde das zweifelsohne zum Aufschwung unserer gesamten Wirtschaft beitragen.

Die landwirtschaftliche Produktion größtmöglich entwickeln

Genossen! Im laufenden Jahr stehen auch auf dem Gebiet der Landwirtschaft außerordentlich große Aufgaben.

Im Blickfeld der Mitarbeiter der Landwirtschaft, der Partei- und der Sowjetorganisationen müssen ständig Fragen sein, die mit der praktischen Verwirklichung der Beschlüsse des Märzplenums und des Maiplenums des ZK der KPdSU zusammenhängen. Man muß auch in Zukunft auf die Festigung der Ökonomie der Sowchose und Kolchose, auf die größtmögliche Steigerung der Produktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen das Hauptaugenmerk legen, wie es die Beschlüsse des XXIII. Parteitags fordern.

Unsere wichtigste Aufgabe auf dem Gebiet der Landwirtschaft besteht darin, die erzielten Ergebnisse auszubauen, die feste Grundlage zu schaffen, um die Aufgaben für die Produktion und den Verkauf von Getreide und anderen Agrarprodukten an den Staat, wie sie für 1967 geplant sind, zu erfüllen und zu überbieten.

Welche Hauptaufgaben hat die Parteiorganisation der Republik auf dem Gebiet der Landwirtschaft zu lösen?

In erster Linie müssen wir alles tun, um den weiteren Zuwachs der Getreideproduktion sicherzustellen. Die Sowchose und Kolchose haben alles Nötige, um diese Aufgabe zu lösen. In den letzten Jahren, besonders aber im vorigen Jahr, wurde eine bedeutende Arbeit zur Steigerung der Ackerbaukultur geleistet. Für die Ernte dieses Jahres wurde Herbstfurche auf einer Fläche von 16,2 Millionen Hektar gezogen, es wurden etwa 4 Millionen Hektar Brache gepflügt, die Wirtschaften sind ausreichend mit hochwertigem Sortensamen versorgt. Es kommt nun darauf an, in jeder Wirtschaft entsprechend den konkreten natürlichen und ökonomischen Bedingungen den erforderlichen Komplex von agrotechnischen und organisatorischen Maßnahmen, die die größtmögliche Ertragssteigerung bezwecken, auszuarbeiten und zu verwirklichen.

Die vordringliche und unaufschiebbare Aufgabe besteht darin, in allen Wirtschaften die Vorbereitungen zur Frühjahrsaussaat rechtzeitig abzuschließen, in den Wirtschaften der südlichen Gebiete spätestens am 1. März und in den anderen Gebieten zum 1. April 1967.

Im Blickfeld der Mitarbeiter der Landwirtschaft und der Wasserwirtschaft, der Partei- wie auch der Sowjetorganisationen haben ständig Fragen zu stehen, die mit der praktischen Verwirklichung der Beschlüsse des Maiplenums des ZK der KPdSU zusammenhängen. Durch die größtmögliche Entwicklung der Bewässerung und durch die bessere Nutzung der vorhandenen bewässerten Ländereien müssen wir 1967 eine weitere Steigerung der Produktion und der Beschaffungen von Reis, Baumwolle, Zuckerrüben, Gemüse, Obst und Weintrauben sichern und die für diese Kulturen festgelegten staatlichen Verkaufspläne unbedingt erfüllen und überbieten. Besondere Aufmerksamkeit müssen wir der Überwindung des langwährenden Zurückbleibens des Kartoffelanbaus schenken, wir müssen alles tun, um die Bevölkerung mit diesem wertvollen Nahrungsmittel reichlich zu versorgen.

Vieles steht uns auch auf dem Gebiet der Viehzucht bevor. Bis Jahresende müssen die Sowchose und Kolchose der Republik mindestens 31 Millionen Schafe und Ziegen, 5 Millionen Rinder, 1,3 Millionen Schweine, 914 000 Pferde und 4,8 Millionen Stück Geflügel besitzen.

Der volkswirtschaftliche Entwicklungsplan für 1967 sieht staatliche Ablieferungen von 910 000 Tonnen Vieh und Geflügel, bis 1 640 000 Tonnen Milch, bis 94 000 Tonnen Wolle, bis zu 350 Millionen Stück Eier sowie von zahlreichen Karakulfellen vor.

Um mit diesen großen Aufgaben erfolgreich fertig zu werden, sind wir verpflichtet, unsere Aufmerksamkeit in erster Linie auf der Überwinterung des Viehs zu konzentrieren.

Die alarmierenden Signale, die aus mehreren Rayons der Gebiete Alma-Ata, Semipalatinsk, Ostkasachstan und einiger anderen Gebiete, eintreffen, veranlassen uns die Gebietskomitees der Partei und die Gebiets-Exekutivkomitees der genannten Gebiete ernsthaft zu ermahnen. Sie müssen die dringendsten Maßnahmen ergreifen, um das Eingehen des Viehs zu verhindern. Es ist offensichtlich, daß wir die großen Aufgaben für die Steigerung der Produktion von tierischen Erzeugnissen, vor die die Beschlüsse des Märzplenums des ZK der KPdSU und des XXIII. Parteitags die Republik gestellt haben, nicht erfüllen werden, gelingt es uns nicht, den vorhandenen Viehbestand vollzählig zu erhalten.

Wir müssen an die Einschätzung der geleisteten Arbeit auf dem Gebiet der Landwirtschaft kritisch herangehen. Im vorigen Jahr wurde wirklich viel getan, doch sind es nur die ersten Schritte zur Verwirklichung der Beschlüsse des Märzplenums des ZK der KPdSU und des XXIII. Parteitags. Man muß eine riesige Arbeit leisten, um die Erfolge des Jahres 1966 auszubauen, um im Jubiläumsjahr eine weitere Steigerung der Agrarproduktion zu erzielen. Deshalb sind die Selbstberuhigung und das Sich-auf-den-Lorbeeren-Ausruhen auf keinen Fall zulässig.

Unsere Aufgabe ist es, der Landwirtschaft möglichst mehr Aufmerksamkeit zu schenken und, wie es das ZK der KPdSU in seinem Beschluß fordert, im Jubiläumsjahr das gleichbleibend hohe Tempo der Entwicklung der Landwirtschaft und eine bedeutende Steigerung des Ausstoßes von Agrarerzeugnissen auf der Grundlage der Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion zu ermöglichen.

Indem wir unter den Werktätigen der Landwirtschaft den Wettbewerb um das würdige Begehen des 50. Jahrestags der Sowjetmacht entfalten, müssen wir die Sache so einrichten, daß die Republik zum großen Jubiläum ihre Aufgaben zur Steigerung der Produktion und der staatlichen Verkäufe von Getreide, Rohbaumwolle, Zuckerrüben, Gemüse, Kartoffel, Obst, Weintrauben und anderen Erzeugnissen des Ackerbaus erfüllen und überbieten kann, und Maßnahmen ergreifen, damit die festgelegten staatlichen Verkaufspläne für Fleisch, Milch, Wolle, Eier und andere tierische Produkte vorfristig erfüllt werden.

Um die Erfüllung der Beschlüsse dieser Plenartagung in bezug auf die Fragen der Landwirtschaft besser zu organisieren, beraumt das Büro des ZK der KP Kasachstans für den 26. Januar eine Beratung der Leiter aller ländlichen Rayons, aller Kolchose und Sowchose, der Sekretäre der Grundparteiorganisationen der Kolchose und Sowchose an, in der die Aufgaben dieses überaus wichtigen Wirtschaftszweiges genauer erörtert werden sollen.

Zu neuen Erfolgen bei der Entwicklung der Wissenschaft und Kultur, bei der Hebung des Wohlstands der Massen

Im Zusammenhang mit der Vorbereitung zum Jubiläum muß eine riesengroße Arbeit auf dem Gebiet der weiteren Hebung des Volkswohlstandes, der Entwicklung der Wissenschaft und Kultur geleistet werden.

In den vom XXIII. Parteitag vorgemerkten Plänen des kommunistischen Aufbaus nehmen die Aufgaben der unentwegten Steigerung des Wohlstands der Sowjetmenschen einen der wichtigsten Plätze ein. Das Jubiläumsjahr wird durch das weitere Wachstum des Lebensniveaus des Volkes gekennzeichnet sein. Im starken Maße hängt der Volkswohlstand davon ab, wie es um den Handel und die Dienstleistungsbetreuung der Werktätigen bestellt ist. Leider haben wir auf diesen überaus wichtigen Abschnitten der Volkswirtschaft nicht wenig wesentliche Unterlassungen. Die Nachfrage der Bevölkerung nach einigen Waren und Arten von Dienstleistungen wird nicht gedeckt. Besonders gilt das für die ländlichen Ortschaften.

Die Hauptursache der Rückstände im Handel und in der Dienstleistungsbetreuung erblicken wir in dem mangelhaften Niveau der Parteiführung dieser Abschnitte, im Nachlassen der Forderungen gegenüber den Leitern von Handelsorganisationen und Dienstleistungsbetrieben, die für die Betreuung der Bevölkerung verantwortlich sind. Vielen Mitarbeitern des Handels und der Dienstleistungssphäre fehlt es noch an Arbeitskultur. Nicht immer verstehen sie es, die örtlichen Ressourcen auszunutzen. Gegenwärtig muß man besondere Beachtung der erweiterten Produktion von vollwertigen Konsumgütern schenken und die unbedingte Erfüllung der diesbezüglichen Beschlüsse des ZK der KPdSU und des Ministerrats gewährleisten.

Die Sorge um die Verbesserung des Handels und der Dienstleistungen für die Bevölkerung ist unsere gemeinsame Parteiangelegenheit. Wir müssen diesem wichtigen Arbeitsabschnitt die gebührende Aufmerksamkeit widmen.

Bei den Vorbereitungen zum Feiern des 50. Jahrestages der Oktoberrevolution bildet die weitere Wohleinrichtung der Städte und Ortschaften einen der wichtigen Aufgabenbereiche. Unsere Städte verändern schnell ihr Antlitz. Dort werden immer neue Requemlichkeiten für die Arbeit wie auch für das Leben der Bevölkerung geschaffen.

Doch auch in dieser Angelegenheit geht es ohne Unzulänglichkeiten nicht ab. Nicht überall werden Fragen, die mit der Wohleinrichtung, mit der Arbeit der städtischen Verkehrsmittel, mit der Verbesserung der Wasserversorgung zusammenhängen, und andere lebenswichtige Probleme der Betreuung der Bevölkerung, so gelöst, wie es sich gehört.

Man muß die Arbeiten zur Wohleinrichtung der Städte und der Arbeitersiedlungen in breiter Front führen. Im Jubiläumsjahr sollte man in höherem Tempo Straßen und Bürgersteige bauen, Zierpflanzen setzen, die Gärten und Parkanlagen verbessern. Wichtig ist es, den gesamten Wohnungsbestand zu renovieren, das elektrische Netz instandzusetzen, die Arbeit der kommunalen Betriebe — der Badehäuser, der Wäschereien und der Wasserleitung — verbessern und die Gasifizierung der Wohnungen beschleunigen. Es muß die normale Arbeit aller Arten des Fahrgastverkehrs sichergestellt werden.

Will man unsere Städte, Arbeitersiedlungen und die ländlichen Ortschaften wirklich festlich gestalten, kommt man ohne aktive Beteiligung der Bevölkerung nicht aus.

Deshalb verdient die Initiative der Komsomolzen der Republik, die eine Bewegung um die Wohleinrichtung und Begrünung der Kolchos- und Sowchossiedlungen, um die Reparatur bzw. Errichtung von Sportanlagen, um die Elektrifizierung und Telefonisierung der Ortschaften ausgelöst haben, größtmöglicher Anerkennung und Unterstützung. Die Komsomolzen und Jugendlichen des Sowchos „Sosnowski", Rayon Scherbakty, Gebiet Pawlodar, haben einen Feldzug um die Kultur des Dorfes ausgerufen und sich verpflichtet, alle Kultur- und Sozialeinrichtungen mit eigenen Kräften zu reparieren, ein Stadion zu bauen, einen Park ,50. Jahrestag der Oktoberrevolution' anzulegen, die Ortschaften des Sowchos zu verschönern und zu begrünen. Diese nützliche Initiative ist auf jede Weise zu unterstützen.

Gleichzeitig muß man auch die vorhandenen Mittel und Möglichkeiten maximal nutzen. Sehr vernünftig hat man im Sowchos „Permski" gehandelt. Hier wurde nämlich beschlossen, aus den Abführungen vom Gewinn und mit den Kräften der Öffentlichkeit zum Jubiläum zwei Kulturhäuser, zwei Kindergärten, Verkaufsstätten nach Typenprojekten, Dienstleistungsbetriebe, ein Badehaus aufzuführen, das Krankenhaus zu erweitern, Dampfheizung zu allen Kultur- und Sozialeinrichtungen zu verlegen, mindestens 1 000 Quadratmeter Wohnfläche zu bauen, mehr als 10 000 Bäume anzupflanzen, alle vier Sowchosabteilungen zu begrünen und im Zentralgehöft ein Stadion zu errichten.

Richtig hat das Gebietsparteikomitee Uralsk gehandelt, das diese wertvolle Initiative gebilligt und unterstützt hat.

Zu Ehren des Jubiläums müssen wir allerorts den umfangreichen Bau von Kultur- und Sozialeinrichtungen — Schulen, Krankenhäusern, Speisesälen, Badehäusern, Dienstleistungsbetrieben — betreiben. Man muß alle Möglichkeiten finden, damit in jeder Ortschaft solche Objekte errichtet werden. Wenn, sagen wir, keine Mittel für den vollen Komplex vorhanden sind, so sollte man doch zum Jubiläum wenigstens eine Schule, eine Verkaufsstätte

(Schluß auf S. 4)

Auf unserem Bild sehen Sie die Laborantin Galina Nikolajewna Jowa. Sie nimmt eine Analyse des Kohlenstoffgehalts im Ferrochrom vor, wodurch die Sorte des im Aktjubinsker Eisenlegierungswerk produzierten Metalls bestimmt wird.

Foto: A. Karatschun

Schluß des Referats des Genossen D. A. KUNAJEW

(Schluß von S. 1, 2, 3)

oder ein Badehaus bauen. Das wird für die Menschen schon ein gutes Geschenk zum Feiertag sein. Man kann das alles machen, wenn die Initiative der Bevölkerung aktiv unterstützt wird, wenn die Partei- und die Sowjetorgane in dieser Angelegenheit den Willen und die Beharrlichkeit an den Tag legen.

Genosse Kunajew führt ferner aus, daß die Erfolge der Wissenschaftler unserer Republik allgemein bekannt sind. Sie lösen große und wichtige Probleme, die mit der erfolgreichen Entwicklung aller Zweige der Wirtschaft und des öffentlichen Lebens zusammenhängen. Wenn wir die positive Arbeit unserer Wissenschaftler hervorheben, so müssen wir aber zugleich feststellen, daß bei der Organisation der wissenschaftlichen Forschungen, besonders bei der Planung der wissenschaftlichen Arbeiten, der Anleitung und der Kontrolle über ihre praktische Einführung immer noch ernste Mängel zu verzeichnen sind, worauf das ZK der Partei wiederholt hingewiesen hat.

Nicht immer werden die Vorschläge der Wissenschaftler durch bis ins Einzelne geprüfte Forschungen, durch konkrete Berechnungen des ökonomischen Nutzeffekts bekräftigt. Im Ergebnis dessen findet eine große Anzahl von Arbeiten keine Verwendung. Selbst in den Instituten, die sich mit Problemen der Buntmetallurgie befassen und wo, wie man behauptet, die wissenschaftlichen Forschungen besser organisiert sind als in den anderen Instituten, wurden in den letzten sieben Jahren von den 424 planierten Arbeiten lediglich 279 zum Abschluß gebracht. Und eingeführt davon sind nur 67.

Im Ergebnis dessen bezifferte sich die Wirksamkeit der Arbeit der Institute je aufgewendeten Rubel im „WNIIZWETMET" auf 63 Kopeken, im Institut für Bergbau der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR auf 47 Kopeken, im Institut für Metallurgie und Aufbereitung der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR auf 28 Kopeken und im „KASMECHANOBR" auf 13 Kopeken.

Natürlich verstehen wir, daß man an die Einschätzung der Arbeit von wissenschaftlichen Institutionen nicht von ausgesprochen utilitarischen Positionen herangehen kann und auch nicht verlangen darf, daß die Wissenschaft die für ihre Entwicklung ausgegebenen Mittel sofort wieder bezahlt macht. Doch wir sind zugleich berechtigt, von den Mitarbeitern unserer wissenschaftlichen Front eine wirksamere Arbeit zu erwarten. Die Sowjetwissenschaft war immer durch ihre Verbindung mit der Produktion, mit deren dringenden Belangen und Problemen stark.

Die Wichtigkeit der vor der Wissenschaft stehenden Aufgaben macht es den wissenschaftlichen Einrichtungen zur Pflicht, ihre Aufmerksamkeit auf Schwerpunktprobleme der Entwicklung von Wissenschaft und Technik zu konzentrieren und die Einführung der Entdeckungen in die Produktion durchzusetzen. Der Staat gibt unseren Wissenschaftlern viel, ihnen sind alle für die fruchtbringende Arbeit erforderlichen Voraussetzungen geschaffen. Es ist die Pflicht der in der Wissenschaft tätigen Mitarbeiter, diese Sorge mit konkreten Taten zu beantworten.

Zum großen historischen Datum erwartet die Öffentlichkeit der Republik von unseren Gelehrten größere monographische und zusammenfassende Abhandlungen, die den fünfzigjährigen Weg der sozialistischen Entwicklung des kasachischen Volkes wahrheitsgetreu beleuchten und die Gesetzmäßigkeiten der tiefgreifenden sozialökonomischen Wandlungen aufdecken, die in diesen Jahren in Kasachstan vollzogen worden sind.

Die Hochschul- und die Mittelfachbildung werden in der Republik eine weitere Entwicklung erfahren. Fachleute für Volkswirtschaft und Kultur werden bei uns heute in 41 Hochschulen und 179 Fachmittelschulen ausgebildet. Es gehört zur Pflicht der Mitarbeiter der Hoch- und Fachmittelschulen, die Qualität der Ausbildung der Fachleute zu heben, damit sie nach dem Abschluß des Studiums mit der marxistisch-leninistischen Lehre und den neuesten Kenntnissen auf dem Gebiet der Wissenschaft und Technik gut gewappnet sind und die Aufgaben des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation und der Produktionsleitung qualifiziert lösen können.

Beim Rüsten zum würdigen Begehen des 50. Jahrestags des Großen Oktober sind die Partei- und Sowjetorganisationen, Volksbildungsorgane und Schulkollektive berufen, erfolgreich die wichtigsten Aufgaben zu lösen, die der XXIII. Parteitag auf dem Gebiet der Volksbildung gestellt hat.

Von großer Bedeutung für die Weiterentwicklung der Schule ist der vor kurzem gefaßte Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR „Über die Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Arbeit der allgemeinbildenden Mittelschule". Gemäß diesem programmatischen Dokument sind die Mitarbeiter der Schulen berufen, den Kampf für tiefe und feste Kenntnisse der Schüler zu verstärken.

Es sei hervorgehoben, daß das Unterrichtsniveau in den Schulen der Republik merklich gestiegen ist. Im verflossenen Jahr wurde eine bedeutende Arbeit zur Arbeitseinstellung der Absolventen der Achtklassen- und Mittelschulen geleistet. Etwa 86 tausend Schulabgänger traten ins selbständige Arbeitsleben ein.

Jedoch weist die Tätigkeit der Schulen noch viele Mängel auf. Der Stand der Unterrichts- und Erziehungsarbeit entspricht vielerorts nicht den Anforderungen des Lebens, die Ausbildung der Schüler ist mit den vielfältigen Bedürfnissen der modernen Produktion schwach verbunden. In einigen Schulen erwerben die Schüler nicht ausreichend feste und tiefe Kenntnisse, wird ein hartnäckiger Kampf gegen das Sitzenbleiben nicht geführt.

Bei der Lösung der Volksbildungsfragen müssen wir unser besonderes Augenmerk auf die allseitige Festigung der Unterrichts- und materiellen Basis der Schulen, der Vorschulkinder- und außerschulischen Anstalten lenken. Es ist zu erstreben, daß der Bauplan dieser Objekte für 1967 unabdingbar zum Oktoberjubiläum erfüllt wird.

Im Zusammenhang mit dem Jubiläum werden im Beschluß des ZK der KPdSU die riesigen Aufgaben der Kulturschaffenden hervorgehoben. Zum 50. Jahrestag des Oktober, sagt Genosse Kunajew, erwarten die Werktätigen Kasachstans von unseren Schriftstellern, Künstlern, Film- und Theaterschaffenden einen würdigen Beitrag.

Die Vorbereitung zum Jubiläum rief bei den Literatur- und Kunstschaffenden einen Aufschwung der Schaffensaktivität hervor. An neuen Werken, die dem revolutionären Kampf und der schöpferischen Tätigkeit des Sowjetmenschen gewidmet sind, arbeiten viele Schriftsteller, Komponisten, Künstler, Filmleute.

Eine bestimmte Arbeit in der Vorbereitung zum Jubiläum führen auch Verlage, die Republik- und Gebietstheater, Filmschaffende, Komponisten und Künstler.

Wenn man jedoch in Betracht zieht, daß die Vorbereitung zu diesem denkwürdigen Datum bereits das zweite Jahr andauert und gar nicht so viel Zeit übrigbleibt, erscheinen uns die Entfaltung und die reellen Resultate der schöpferischen Tätigkeit bescheidener als man erwarten konnte. Wir alle wissen wohl, daß vorläufig noch sehr wenig Theaterstücke aufgeführt, Gemälde und Filme geschaffen werden, die den heldenmütigen Kampf und die aufopferungsvolle Arbeit unseres Volkes markant wiedergeben. Unsere Dramaturgie und insbesondere die Filmdramaturgie bleiben hinter den anderen Literaturgenres sichtlich zurück.

Das Kulturministerium, die Parteiorganisationen und die Leiter der schöpferischen Organisationen müssen die Vorbereitung zum Jubiläum verstärken. Die Sowjetmenschen erwarten von ihren Künstlern talentvolle Bücher und Bühnenaufführungen, musikalische Werke, Filme und Gemälde, die die Erhabenheit und die Schönheit der heroischen Taten des Sowjetvolkes, seinen flammenden Patriotismus, den Kampf für den Sieg der kommunistischen Ideale schildern.

Die Kultur- und Bildungsanstalten, unsere künstlerische Intelligenz sind berufen, bei der Vorbereitung zum großen Fest eine große Rolle zu spielen.

Das Zentralkomitee der KPdSU ruft auf, alle notwendigen Maßnahmen zur Verstärkung des kulturellen Aufbaus zu ergreifen, alles zu tun, um das Arbeitsniveau der Kultur- und Bildungsanstalten zu heben, ihre Tätigkeit der Propaganda der Erfolge unseres Landes und der Republik in den Jahren der Sowjetmacht, der Materialien des XXIII. Parteitags zu unterordnen. Es ist sehr wichtig, zu sichern, daß das Jubiläumsjahr zu einem Jahr der breiten Popularisierung der Errungenschaften unserer Kunst, zu einem Jahr festlicher Massenveranstaltungen und Festivale werde.

haben, damit alle Werktätigen im Wettbewerb um das würdige Begehen des Jubiläums erfaßt sind.

Eine besondere Aufmerksamkeit soll dabei auf den Inhalt des Wettbewerbs, auf die Erarbeitung der Verpflichtungen und Maßnahmen in der Vorbereitung zum Jubiläum gelenkt werden, wobei zu erstreben ist, daß sie einen sachlichen Charakter haben und zu einer grundlegenden Verbesserung der Arbeit auf allen Abschnitten des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus beitragen, daß sie den Aufgaben entsprechen, die vom XXIII. Parteitag unserer Partei vor jedem Kollektiv gestellt worden sind. Jedoch ist die Übernahme der Verpflichtungen und die Erarbeitung der Maßnahmen erst der Anfang der Sache. Es kommt darauf an, daß alle Verpflichtungen erfolgreich verwirklicht werden.

Eine besondere Bedeutung gewinnt in diesem Zusammenhang die Verstärkung der Leitung des sozialistischen Wettbewerbs, der für den weiteren Aufschwung aller Volkswirtschaftszweige, für die Mobilmachung der vorhandenen Möglichkeiten und Reserven von einer gewaltigen Bedeutung ist.

Im Brennpunkt der Aufmerksamkeit der Wetteifernden muß vor allem der Kampf für hohe Produktionsleistungen und die höchstmögliche Arbeitsproduktivität, für Erzeugnisse hoher Qualität auf Grund der Einführung der Errungenschaften der Wissenschaft und Technik, der fortschrittlichen Erfahrungen und der gegenseitigen kameradschaftlichen Hilfe, für das bewußte Verhalten zur Arbeit als zur gesellschaftlichen Pflicht stehen.

Bei der Entfaltung des Wettbewerbs ist die Aufmerksamkeit auf die Verbreitung der Erfahrungen der Bestarbeiter, der besten Vorbilder in der Arbeit allseitig zu verstärken. Wie in den Jahren der ersten Planjahrfünfte ist für uns auch jetzt das Beispiel der Spitzenarbeiter, nach denen sich die heutige Generation der Arbeiterklasse und der Kolchosbauern in der Arbeit richten kann, von überaus großer Wichtigkeit.

Von großer Bedeutung ist der Beschluß des ZK der KPdSU über die Stiftung der Symbole des Arbeitsruhms — der Ehrenbanner des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets, des Ministerrats der UdSSR und des Zentralen Rats der Sowjetgewerkschaften sowie über die Aussetzung der Unionsprämien zu Ehren des 50. Jahrestags des Oktober. Es ist eine Ehrenangelegenheit jedes Arbeitskollektivs unserer Republik, alle Kräfte daranzusetzen, um bei der Erfüllung seiner Verpflichtungen größtmögliche Resultate zu erzielen und auf diese Weise das Recht auf ewigen Besitz des Ehrenbanners zu erlangen.

Angesichts der gewaltigen Aufgaben die vor uns im Zusammenhang mit der Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Sowjetmacht stehen, gilt es heute, zu erreichen, daß der Inhalt und die Entfaltung der organisatorischen Arbeit voll und ganz den hohen Forderungen entsprechen, die vor uns im Jubiläumsjahr stehen.

Eine besonders wichtige Rolle kommt dabei den Parteikomitees und den Grundparteiorganisationen zu, die berufen sind, Leiter dieser wichtigen Sache zu sein, die Produktion und die Erziehung der Menschen aktiv zu beeinflussen und alles zu tun, um den 50. Jahrestag des Großen Oktober mit konkreten Taten zu würdigen.

Wenn wir von der Hebung des Niveaus der organisatorischen Arbeit sprechen, müssen wir mit aller Kraft die Notwendigkeit der Verstärkung der Parteidisziplin unterstreichen. Die Parteikomitees und die Grundparteiorganisationen müssen alle Kommunisten zur hohen Parteiverantwortung, zur Unversöhnlichkeit gegenüber den Mängeln erziehen, ihr Verantwortungsgefühl für die ihnen aufgetragene Sache heben, einen entschiedenen Kampf mit dem formell-bürokratischen Verhalten zur Arbeit führen. Es gilt jedem Werktätigen das Bewußtsein anzuerziehen, Herr seines Betriebes, Sowchos oder Kolchos zu sein, ihn zum gewissenhaften Verhalten zur Arbeit zu erziehen, ganz gleich, welchen Posten er einnimmt.

Es ist notwendig, den Werktätigen klarzulegen, daß auf der heutigen Etappe des kommunistischen Aufbaus die Disziplin und Organisiertheit in immer größerem Maße eine unerläßliche Bedingung zur Verstärkung der Macht unseres Staates, zur erfolgreichen Erfüllung der Volkswirtschaftspläne, zur Vermehrung des gesellschaftlichen Reichtums, zur Steigerung des materiellen Wohlstands und des kulturellen Niveaus der Sowjetmenschen wird. Deshalb ist ein unversöhnlicher Kampf gegen die Verletzer der Disziplin und der Arbeitsordnung im Betrieb nötig.

Bei der Vorbereitung zum 50. Jahrestag des Oktober fällt den Sowjets, den Gewerkschafts-, Komsomol- und anderen gesellschaftlichen Organisationen eine außerordentlich große Rolle zu.

In unserem Lande nimmt der Prozeß des weiteren Ausbaus der sozialistischen Demokratie seinen Fortgang. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit einer weiteren Hebung der Rolle der Sowjets der Werktätigendeputierten bei der Lösung der wirtschaftlich-politischen Aufgaben. Es handelt sich um die Entwicklung der Aktivität der Werktätigen in allen Sphären des öffentlichen Lebens, um die Steigerung der Verantwortung der Vollzugsorgane, Deputierten und Amtspersonen vor dem Volk. In diesem Zusammenhang sei besonders auf die Fragen der allseitigen Verbesserung der Arbeit des Verwaltungsapparats hingewiesen, wobei es auf feinfühliges, aufmerksames Verhalten zu den Klagen und Bittschriften der Werktätigen ankommt. Es gibt bei uns leider Tatsachen, die davon zeugen, daß ein einfacher Mensch nicht immer eine Audienz beim jeweiligen Leiter oder Deputierten bekommen kann.

Ernste Aufgaben stehen vor den Parteiorganisationen im Zusammenhang mit den bevorstehenden Wahlen in den Obersten Sowjet der Republik und in die örtlichen Sowjets der Werktätigendeputierten. Es ist sehr wichtig, diese wichtige politische Kampagne auf einem hohen Niveau durchzuführen.

Eine große Verantwortung wird den Gewerkschaftsorganen auferlegt, die berufen sind, Maßnahmen zur weitgehenden Teilnahme der Gewerkschaftsorganisationen an der Vorbereitung und am Begehen des Jubiläums des 50. Jahrestags der Sowjetmacht vorzunehmen und zu verwirklichen. Die Gewerkschaftsorganisationen müssen die Initiative der Arbeiter und Angestellten im sozialistischen Wettbewerb und in der Bewegung für kommunistische Arbeit allseitig unterstützen und entwickeln, beharrlich für die Verbesserung der sozialen und Arbeitsverhältnisse der Werktätigen kämpfen, ihre kulturelle Erholung besser organisieren.

Die Arbeit der Komsomolorganisationen, sagt Genosse Kunajew, muß auf die Erhöhung der Aktivität von Komsomolzen und Jugendlichen in der gesellschaftlich nützlichen Arbeit gerichtet sein. Es kommt darauf an, das Bestreben der Jugend zu fördern und zu unterstützen, das Jubiläum der Sowjetmacht durch Arbeitsgroßtaten zu begehen. Die gesamte Tätigkeit des Komsomol muß die Erziehung der heranwachsenden Generation im Geiste der revolutionären Traditionen des Großen Oktober, der Treue zum Vermächtnis W. I. Lenins zur Sache der Kommunistischen Partei bezwecken.

In der Zeit der Vorbereitungen zum 50. Jahrestag der Sowjetmacht steht der Parteiorganisation der Republik bevor, große Aufgaben auf dem Gebiet der ideologischen Arbeit zu lösen und deren Wirksamkeit zu erhöhen. Auf der jetzigen Etappe muß die eingehende Erläuterung des Beschlusses des ZK der KPdSU vor den Werktätigen zum Hauptinhalt dieser Arbeit werden.

Dabei ist es wichtig, die welthistorische Bedeutung des Oktober für die revolutionären Umgestaltungen in unserem Lande, seinen Einfluß auf die weltweiten Prozesse, auf den Sieg der sozialistischen Revolutionen in anderen Ländern allseitig und tiefgreifend aufzudecken und die grundlegenden Vorzüge des Sozialismus gegenüber dem Kapitalismus umfassend aufzuzeigen. Man muß auch den historischen Kampf der KPdSU um den Sieg der Ideen des wissenschaftlichen Kommunismus, gegen die antimarxistischen Strömungen und Abweichungen, für den Triumph der Leninschen Politik der Partei allseitig schildern.

In Vorbereitung des Jubiläums müssen die Parteiorganisationen erreichen, daß alle Mittel unserer Propaganda und Agitation der kommunistischen Erziehung der Werktätigen aktiv dienen. Zu diesem Zweck muß man alte Bolschewiki, Teilnehmer der Oktoberrevolution, Veteranen des Bürgerkrieges und des Großen Vaterländischen Krieges wie auch Arbeitsveteranen in die Vorbereitung und Durchführung des Jubiläums verstärkt einbeziehen.

Die Vorbereitung und das Begehen des 50. Jahrestags des Oktober sind, wie es im Beschluß des ZK der KPdSU festgestellt wird, berufen, zur weiteren Entwicklung der revolutionären und der Arbeitstraditionen unseres Volkes, des sozialistischen Patriotismus und des proletarischen Internationalismus beizutragen und den Werktätigen die Treue zu den Idealen des Kommunismus, die Unversöhnlichkeit gegenüber der bürgerlichen Ideologie, hohe moralische Qualitäten und die Fähigkeit anzuerziehen, die Interessen der sozialistischen Heimat über alles zu setzen, wie auch die Bereitschaft, die Errungenschaften des Oktober mit der Waffe in der Hand zu verteidigen.

Gleichzeitig müssen wir im Zuge der Vorbereitungen zum denkwürdigen Fest die Bekämpfung von Überbleibseln der Vergangenheit im Bewußtsein der Menschen entschieden verstärken. Auf der Grundlage der größtmöglichen Verbesserung der Erziehungsarbeit unter der Bevölkerung muß man das Gefühl der Verantwortung eines jeden Sowjetbürgers für sein Benehmen in der Gesellschaft, für die strikte Einhaltung der Normen der kommunistischen Moral erhöhen. Es gilt das 50. Jahr des Oktober zum Jahr des aktiven und entschlossenen Vorgehens zwecks Schaffung vorbildlicher öffentlicher Ordnung in den Städten, Arbeitersiedlungen und Dörfern, zwecks Ausmerzung der Trunksucht, des Rowdytums und anderer gesellschaftswidriger Erscheinungen zu machen. Man muß mit noch größerer Energie gegen jene losziehen, die unser normales Leben und Schaffen behindern. Die Aufgabe lautet nun, im Jubiläumsjahr muß die Erziehungsarbeit in allen Organisationen, mit allen Gruppen der Bevölkerung verbessert werden.

Genossen! Die Kommunistische Partei hat Millionen selbstlose Kämpfer für das Glück des Volkes erzogen. In den Tagen der Vorbereitung und des Feierns des 50. Jahrestages des Oktober wird unser ganzes Volk der im Kampf für die Sache der Revolution, für die Errichtung und Konsolidierung der Sowjetmacht Gefallenen gedenken und die aktiven Teilnehmer der Revolution, des Bürgerkrieges und des Großen Vaterländischen Krieges, die Arbeitsveteranen, die Helden der Fünfjahrpläne, die Aktivisten des sozialistischen Aufbaus, die heldenhaften sowjetischen Frauen, Mütter und Arbeitsheldinnen, würdigen. Man muß sich dieser wichtigen Sache mit großer Fürsorge und Aufmerksamkeit annehmen.

Wichtige Rolle bei der Vorbereitung zum Jubiläum kommt der Presse, dem Rund- und Fernsehfunk zu. Ihre ehrenvolle Pflicht ist es, die ruhmvolle revolutionäre Tätigkeit unserer Partei sowie die aufopferungsvolle Arbeit der Sowjetmenschen zu zeigen, alles Neue und Fortschrittliche, was im Zuge des Wettbewerbs ins Leben gerufen wird, zu unterstützen, die Freundschaft der Völker der UdSSR, den Mut und das Heldentum des Volkes, die Errungenschaften des Sowjetstaates und unserer Gesellschaftsordnung zu besingen.

Es wird richtig sein, wenn zur Verewigung der Ereignisse des Großen Oktober und des Andenkens der Kämpfer für die Sowjetmacht die entsprechenden Denkmäler und Brudergräber in Ordnung gebracht werden. Die Öffentlichkeit ist an dieses edle Werk weitestgehend heranzuziehen.

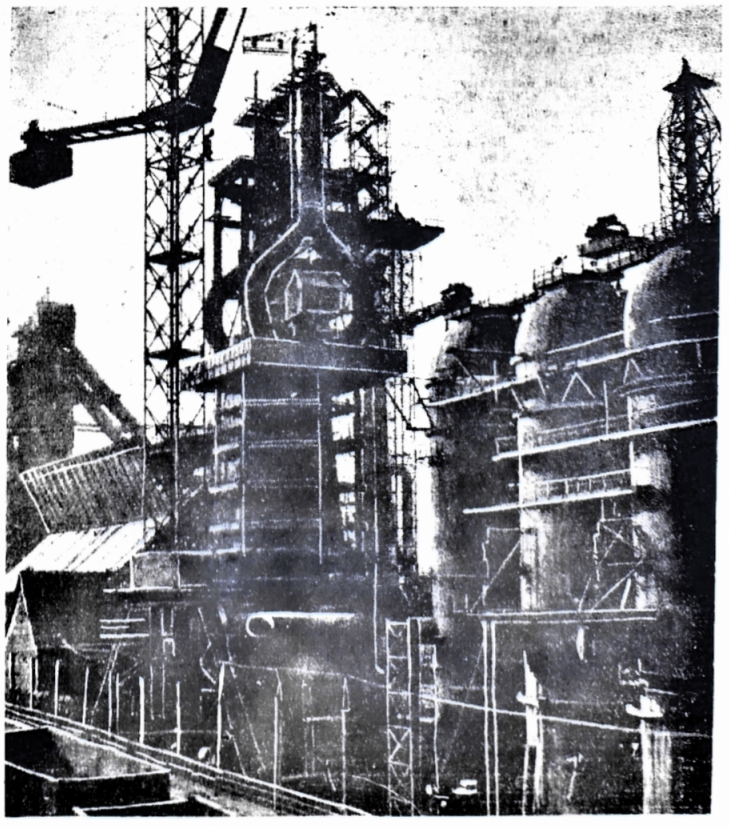
Unsere gesamte Tätigkeit muß darauf gerichtet sein, daß jedes Kollektiv, jeder Rayon, jede Stadt, jedes Gebiet wie auch die ganze Republik den großen Jahrestag durch hervorragende Leistungen begehen.

Das Sowjetvolk ist der vollberechtigte Herr über sein Leben, über sein Schicksal, es ist fest entschlossen, die Weisungen der Partei zu verwirklichen und den vollen Sieg des Kommunismus zu erringen. Die Arbeiterklasse, die Kolchosbauernschaft und die Intelligenz unserer Republik mehren ihren Beitrag zum gemeinsamen kommunistischen Aufbauwerk.

Gestatten Sie mir, erklärte abschließend Genosse Kunajew, der Gewißheit Ausdruck zu verleihen, daß die Kommunisten und alle Werktätigen unserer Republik keine Kräfte scheuen werden, um den bedeutsamen Jahrestag durch neue Errungenschaften auf allen Abschnitten des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus, durch die erfolgreiche Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen des Jubiläumsjahres zu begehen."

Organisatorische und politische Arbeit — auf das Niveau der Aufgaben des Jubiläumsjahres

Genossen! Im Lichte des Beschlusses des ZK der KPdSU sind die Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees verpflichtet, im Zusammenhang mit dem 50. Jahrestag der Oktoberrevolution weitgehend die organisatorische und politische Arbeit zu entfalten. Das Zentralkomitee der KPdSU hat es für zweckmäßig befunden, daß sich die Parteikomitees, Grundparteiorganisationen und Werktätigenkollektive mit den Fragen der Vorbereitung zum Jubiläum konkret befassen. Wir müssen diese Arbeit so organisieren, daß jeder Betrieb und jede Baustelle, jeder Kolchos und Sowchos, jede wissenschaftliche und Kulturanstalt, jede schöpferische Organisation, jeder Rayon, jede Stadt und jedes Gebiet ihre konkreten Pläne der Vorbereitung zum Fest und eigene Verpflichtungen



In den ersten Tagen des neuen Jahres wurde im Kramatorsker Hüttenwerk im Gebiet Donezk ein neuer Hochofen in Betrieb genommen. Er war auf einem Behelfsplatz montiert und nach der Vollendung der Arbeiten auf das ständige Fundament gerückt worden. Erstmalig in der vaterländischen Baupraxis der Hüttenbetriebe ist ein Hochofen bereits mit Ausmauerung verschoben worden.

UNSER BILD: Der neue Hochofen Nr. 4 im Kramatorsker Hüttenwerk.

Foto: A. Kisselewitsch (APN)

Tage unserer Heimat

WASSERFAHRZEUGE EXPORTIERT

Tbilissi. (TASS). Grusien hat den Export von Unterwasserflügel-Booten vom Typ „Wolga" aufgenommen. Solche Wasserfahrzeuge werden bereits von Großbritannien, Frankreich, Italien und der VAR gekauft.

Diese komfortablen und bequemen Boote für je 6 Passagiere entwickeln eine Stundengeschwindigkeit von 85 Kilometern und sind im Betrieb zuverlässig.

Die Schiffswerft von Batumi wird in diesem Jahr die Produktion um 25 Prozent erhöhen.

Forschungsfahrt über das Antarktis-Eisplateau

Leningrad. (TASS). Ein Traktoren-Schlittenzug mit sowjetischen Polarforschern hat sich von der Station Nowolasarewskaja in Bewegung gesetzt, um 300 Kilometer in der von Spalten durchfurchten Berggegend des Königin-Maud-Lands zurückzulegen.

Die Expedition des Traktoren-Schlittenzugs auf der Route Molodjoshnaja — Pol der relativen Unzugänglichkeit — Nowolasarewskaja von 3 000 Kilometer Länge nähert sich ihrem Abschluß. Der Zug hat sich von Molodjoshnaja vor Neujahr auf den Weg gemacht.

Ein weiterer Schlittenzug von Nowolasarewskaja wird die Bergkette überqueren, das innerkontinentale Eisplateau erreichen und an der Endstation für die Kollegen aus Molodjoshnaja Treibstoffvorräte und eine Karte der bewältigten Route zurücklassen.

NEUE AUTOMOBIL-RENNBAHN

Eine Autorennbahn für nationale und internationale Bewerbe soll in Moskau, im Bezirk Tuschino, angelegt werden. Die geschlossene Betonpiste mit zahlreichen komplizierten Kurven und steilen Steigungen wird 5 Kilometer lang sein. Die ganze Anlage soll ein Areal von 100 Hektar einnehmen.

Dort sollen Kraftwagen und Motorräder Geschwindigkeitsprüfungen bestehen. An einzelnen Abschnitten werden die Maschinen bis 250 Stundenkilometer entwickeln können. Auf der Rennbahn sollen auch Sportbewerbe ausgetragen werden. Auf den die Rennbahn umgebenden Erhebungen werden vielreihige Tribünen für 150 000 Zuschauer errichtet. Die westliche Tribüne soll sich längs des Abschnitts der Autobahn hinziehen, wo die Maschinen starten und durchs Ziel gehen.

Im Bauentwurf ist die Sicherheit sowohl des Publikums als auch der Rennfahrer vorgesehen.

(TASS)

REDAKTIONSKOLLEGIUM

Die „Freundschaft" erscheint täglich außer Montag und Donnerstag.

UNSERE ANSCHRIFT:
г. Целиноград,
ул. Мира, 53
«Фройндшафт»

TELEFONE: Chefredakteur 19-09; Sekretariat 79-84; Abteilungen: Propaganda 16-51; Partei- und politische Massenarbeit 16-51; Wirtschaft 78-50; Kultur 16-51; Literatur und Kunst 78-50; Information 18-71; Leserbriefe 77-11; Buchhaltung 56-45; Fernruf 72.

Redaktionsschluß: 18.00 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit).

«ФРОЙНДШАФТ»
ИНДЕКС 65414

г. Целиноград.
Типография № 3

УН 00217 Заказ № 832